

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

269 (16.11.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtsch...

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog.

für den Anzeigen-Teil H. Müder-Spacher.

Kammler in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 269.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Samstag den 16. November 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Die Aenderungen des Bundesraths am Zolltarif-Gesetz.

Der Reichsanzeiger schreibt: Wir sind in der Lage, die wesentlichen Aenderungen des Ende Juli d. J. veröffentlichten Entwurfs eines Zolltarifgesetzes nebst Zolltarif mitzutheilen, welche der Bundesrath beschlossen hat. Was zunächst das Gesetz anbelangt, so ist der dritte Absatz des § 1 wie folgt abgeändert worden: „Auf die Erzeugnisse der deutschen Zollauskünfte finden die vertragsmäßigen Zollbefreiungen und Zollermäßigungen Anwendung, soweit nicht der Bundesrath Ausnahmen vordrückt. Den Erzeugnissen der deutschen Kolonien und Schutzgebiete können die vertragsmäßigen Zollbefreiungen und Zollermäßigungen durch Beschluß des Bundesraths eingeräumt werden. Die Absätze 4 und 5 des § 2 haben folgende Fassung erhalten: Der Bundesrath bestimmt den Anteil des Rohgewichts, der zur Berechnung des Meingewichts als Tara in Abzug gebracht werden kann. Beim Eingang von Waaren in den freien Verkehr haben handelsübliche Umschließungen zollfrei. Nach Bestimmung des Bundesraths kann bei der Verzollung von Waaren, die nach dem Rohgewicht zollpflichtig sind, sofern sie unverpackt oder in nicht handelsüblichen Umschließungen eingehen, dem Meingewicht der Waaren, und bei der Verzollung von Flüssigkeiten, sofern sie in nicht handelsüblichen unmittelbaren Umschließungen eingehen, dem Eigengewicht der Flüssigkeiten das Gewicht der handelsüblichen Umschließungen hinzugerechnet werden.“ Im § 5 ist die Ziffer 2 wie folgt abgeändert worden: „2. von deutschen Fischern und Mannschaften deutscher Schiffe gefangene Fische, Krabben, Wale und andere Seethiere, sowie die davon gewonnenen Erzeugnisse. Von der Zollfreiheit ausgeschlossen sind die in fremdländischen Küstengewässern gefangenen Schale- und Krustenthiere. Die erforderlichen Nebenbestimmungen erläßt der Bundesrath.“ In Ziffer 11 des § 5 ist die Zollfreiheit vorgeschrieben für Statuen aller Art (einschließlich der Wägen, Reliefs und Thierfiguren, die zu öffentlichen Kunstausstellungen eingehen, sofern sie Kunstgegenstände sind und das Land, dessen Erzeugnisse sie sind, für betragliche Gegenstände deutschen Ursprungs Gegenständigkeits genährt.“ Der § 6 hat folgende Fassung erhalten: „Waaren, die im Tarif nicht besonders genannt und auch in keiner Tarifstelle inbegriffen sind, werden denjenigen Tarifstellen zugewiesen, in denen die ihnen nach Beschaffenheit oder Verwendungszweck am nächsten stehenden Waaren aufgeführt sind. Die entgegenstehenden Bestimmungen des Vereinszollgesetzes sind aufgehoben. Abfälle, welche im Tarif nicht besonders genannt sind, sowie zerbrochene und abgenutzte Gegenstände werden wie die Rohstoffe, von denen sie herstammen, behandelt, wenn sie nur zu denselben Zwecken, wie die Rohstoffe, verwendet werden können, oder die Verwendung zu anderen Zwecken nach Anordnung der Zollbehörde durch geeignete Maßnahmen ausgeglichen wird. Zollpflichtige Abfälle und verbrochene Waaren, die zu Düngezwecken bestimmt sind, werden zollfrei gelassen, wenn ihre Verwendung zu anderen Zwecken ausgeschlossen erscheint oder nach Anordnung der Zollbehörde durch geeignete Maßnahmen ausgeschlossen wird. Andere verbrochene Waaren bleiben zollfrei, wenn sie unter amtlicher Aufsicht vernichtet werden.“ Im § 9 ist auch für Speis die Gewährung von Einfuhrzollfreien vorgesehn. Außerdem hat die Ziffer 2 des § 9 einen Zusatz erhalten, nach dem die Bestimmungen darüber, an welchen Orten gemischte Transithlager für nicht gehobenes Bau- und Nutzholz bewilligt werden können, dem Bundesrathe vorbehalten werden sollen. Im Zolltarifentwurf sind die Zollsätze erhöht worden: in Nr. 30 für Hopfen von 40 auf 60 M., in Nr. 31 für Hopfen-

mehl von 60 auf 90 M., in Nr. 60, Abs. 2, für gebrannten Kaffee von 50 auf 60, in Nr. 80 für Holzpfasterstücke von 1 auf 1,25, in Nr. 257 für Wagenschmiede von 6 auf 10, in Nr. 452, Absatz 1, für rohe baumwollene Gewebe der ersten Staffel von 50 auf 60, in Nr. 489, Absatz 2, für feine Leinwand der zweiten Staffel von 140 auf 145, in Nr. 648 für Steinmühlsteine von 30 auf 150, in Nr. 709 für Meeresschwammwaaren, soweit sie mit natürlichem oder künstlichem Bernstein verbunden sind, von 200 auf 400 M. Ermäßigungen von Zollsätzen haben stattgefunden: in Nr. 35 für Champignons von 20 auf 10 M., in Nr. 92 für Quebrachholz und anderes Gerbstoffholz von 2 auf 1 M., in Nr. 124 für Prenter Jus von 12,50 auf 7, soweit dieses Fett ungenießbar gemacht wird, auf 2,50 M. (unter Verweisung der Waare nach Nr. 126 des Tarifs), in Nr. 161 für flüssige, polirt, zur Herstellung von Stärke von 6 auf 4 M., in Nr. 164, Absatz 2, für Feinöl von 6 auf 4 M., in Nr. 164, Absatz 3, für Sesamöl, soweit es ungenießbar gemacht wird, von 10 auf 5 M., in Nr. 186 für Weidese, trocken oder teigartig, von 4 auf 1,50 M., in Nr. 287 für Phosphor von 20 und 15 auf 10 und 5 M., in Nr. 326 und 381 für Farbstoffauszüge und Gerbstoffauszüge von 8 auf 2 M. für flüssige und auf 4 M. für feste Auszüge, in Nr. 328 für Holz- und Buchdruckwaaren von 10 auf 5 M., in Nr. 332 für Papierdruckwaaren von 15 auf 10 M., in Nr. 339 für Delfinöl u. s. w. von 9 auf 7 M., in Nr. 458, Anmerkung, für zugerichteten, ungemusterten Baumwollentüll zum Verweben auf Gerlandschein von 250 auf 80 M., in Nr. 488, Absatz 2, für rohe Leinwand der zweiten Staffel von 110 auf 105 M., in Nr. 572 für Kunstschiffen ohne Verbindung mit Gespinnsten von 40 auf 10 M., für die übrigen Kunstschiffen von 40, 75 und 60 M. auf 20, 60 und 40 M., in Nr. 627 für rohe Holzschuhe und für rohe Werkzeugstiele aus Hirschholz von 8 auf 3 M., in Nr. 671 für Goldwaaren von 500 und 800 auf 300 und 600 M., in Nr. 839 für rohe Ketten zur Kettenstahlschiffahrt von 6 auf 3 M., in Nr. 874 für Kupferdruckwalzen von 30 auf 18 M., in Nr. 875 für Metalltuch aller Art zu gewerblichen Zwecken von 40 auf 30 M. Zollfreiheit ist vorgeschlagen: in Nr. 39 für Blumenzwiebeln, Knollen und Wurzeln (früher vorgeschlagener Zollsatz 10 M.), in Nr. 190 für Kleie und Weisabfälle (früher 1 M.) in der Anmerkung zu Nr. 475 und 477 für Kotosfäden zu Strängen aufzunehmend oder gebunden, ein- oder zweidrehtig, oder roh (früher sollte die zollfreie Ablassung nur für eindrehtiges rohes Garn zu gewerblichen Zwecken auf Gerlandschein genährt werden); in Nr. 689 für Schieferstifte (Schiefergriffel), auch bemalt und mit Papier überzogen oder in Holz gefaßt (früher 10 Mark), sowie in einer neuen Anmerkung zu Unterabschnitt 17a, und in einer neuen Anmerkung zu den Unterabschnitten 17b bis h für Statuen aus Eisen oder anderen unedlen Metallen, mindestens in natürlicher Größe, sofern sie Kunstgegenstände sind. Ferner sind folgende Aenderungen zu verzeichnen: In Nr. 10 sind die Worte „auch Bruders aller Art“ gestrichen. Ananas, frisch (früher nach Nr. 49 zollfrei) auch geschält oder ohne Zucker eingekocht, sind in Nr. 54 eingelegt, so daß der Zollsatz dafür 4 M. betragen soll. Bei Nr. 99 ist folgende Bestimmung als Anmerkung aufgenommen worden: „Nach näherer Bestimmung des Bundesraths dürfen Pferde, welche zu Zuchtzwecken von Staate oder mit staatlicher Genehmigung eingeführt werden, im Alter bis zu zwei Jahren zum Zollsatz von 10 M. im Alter von mehr als zwei Jahren zum Zollsatz von 20 M. für ein Stück abgelassen werden. Die Einlassung von Bullen und von Schweiß zu Zuchtzwecken zum ermäßigten Zollsatz von 9 Mark für ein Stück

in der Anmerkung zu Nr. 102 soll von den gleichen Bedingungen abhängig gemacht werden, und zwar unter Fortlassung der Beschränkung auf die ersten sechs Jahre der Geltung des Tarifs.“ Bei derselben Tarifstelle hat folgende fernere Anmerkung Aufnahme gefunden: „für Bewohner des Grenzbezirks dürfen während der ersten sechs Jahre der Geltung dieses Tarifs nach näherer Bestimmung des Bundesraths Zugochsen im Alter von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 5 Jahren zum Zollsatz von 30 M. für ein Stück eingelassen werden, sofern sie zum eigenen Wirtschaftsbetriebe nachweislich notwendig sind.“ Zu Nr. 107, 160, 162/3 und 196 ist in neuen Anmerkungen die Bestimmung vorgezogen, daß der Bundesrath befugt sein soll, für bestimmte Grenzstrichen im Falle eines örtlichen Bedürfnisses die zollfreie Einfuhr einzelner Stücke von frischem oder einfach zubereitetem Fleisch in Mengen von nicht mehr als zwei Kilogramm, von Mollereierzeugnissen (mit Ausnahme von Reiszugris) und gewalztem Reis) in Mengen von nicht mehr als drei Kilogr. und von gewöhnlichem Badewerk in Mengen von nicht mehr als drei Kilogramm, soweit diese Gegenstände nicht mit der Post eingehen, für Bewohner des Grenzbezirks nachzulassen. Die in der Anmerkung zu Nr. 248 aufgeführte Zollermäßigung von rohem und gereinigtem Paraffin soll auch zur Herstellung von Cerosin bestimmte Paraffin ausgedehnt werden. In Nr. 275 ist die Gewichtsgrenze für die beiden Zollsätze der Essigsäure von fünf auf zwanzig Kilogramm erhöht worden. Bei dem rohen eindrehtigen Baumwollengarn (Nr. 438) ist die zweite Staffel mit dem Zollsatz von 15 M. auf die Garne der Nr. 17 bis Nr. 25 (früher 30) englisch beschränkt worden, so daß die Garne über Nr. 25 englisch in die dritte Staffel mit dem Zollsatz von 18 M. fallen. Ferner ist für die Garne über Nr. 100 englisch eine neue Staffel mit dem Zollsatz von 42 M. vorgezogen worden. In Nr. 503 ist Baumwollwand mit einem Zollsatz von 1,35 M. für 1 Dbb. neu eingeführt worden. Für die Leberschule der Nr. 556 ist eine andere Staffellung vorgesehn, indem die erste Staffel mit dem Zollsatz von 85 M. auf Schuhe im Gewicht von mehr als 1200 Gr. (das Paar) beschränkt, für Schuhe im Gewicht von mehr als 600 bis 1200 Gr. (das Paar) der Zollsatz von 120 M. beibehalten und für Schuhe im Gewicht von 600 Gr. oder darunter (das Paar) ein erhöhter Zollsatz von 180 M. vorgezogen ist, im zweiten Absatz der Nr. 632 mit dem Zollsatz von 40 M. für ein D.-Str. sind Billards und Theile von solchen neu ausgeführt worden. Für photographisches Papier aller Art ist in Nr. 666 der einheitliche Zollsatz von 12 M. für ein D.-Str. eingelegt. In der Anmerkung zu Nr. 683 ist die Grenze für die Unterscheidung der gefügten (geschüttelten) und gepulverten Blatten von dem Steine der Nr. 683 von auf 16 Ctm. Stärke herabgesetzt. Die Nummern 769, 770, 772 und 773 haben folgende Fassung erhalten: 769 Feingold, roh oder gegossen, gehämmert oder gewalzt, in Stangen, Blech oder Draht, legirtes Gold, roh oder gegossen, Goldmünzen frei; 770 legirtes Gold, gehämmert oder gewalzt, auch in Form von Blech oder Draht 250 Mark; 772 Feinsilber, roh oder gegossen, gehämmert oder gewalzt, in Stangen oder Blech, legirtes Silber, roh oder gegossen, gewalzt, auch in Form von Blech, legirtes oder unlegirtes Silber, vergoldet oder auf mechanischem Wege mit Gold belegt, 100 M. In Nr. 771 und Nr. 776 sind die Dent-, Schaum- und ähnlichen Münzen gestrichen worden. Soweit diese Münzen nicht in gewöhnlicher Fabrikwaare bestehen, sollen sie wie die bisher zollfrei bleiben. In Nr. 786 bis 788 sind die am höchsten belegten Staffeln für Eisenblech in der Stärke von 0,5 Millimeter oder darunter beseitigt und betragliche Bleche in die vorhergehenden Staffeln einbezogen worden. Schließlich ist die Nr. 925 dahingehend abgeändert, daß alle mit der Bestimmung zum Verschlagen eingehenden Wasserfahrzeuge, auch die ganz oder überwiegend aus unedlen Metallen hergestellten, zollfrei bleiben sollen.

Gesprenzte Fesseln.

Roman von Reinhold Ortman. (Nachdruck verboten.)

(20. Fortsetzung.) Siebentes Kapitel.

Die kleine Vertimmung, in der sich Felicia am Abend ihres ersten Besuchs von Herbert Ignatius getrennt, hatte auf die Natur ihrer Empfindungen für die übrigen Mitglieder der Familie offenbar keinen nachtheiligen Einfluß geübt, denn schon am nächsten Tage war sie wieder in das Haus des Stadtraths gekommen, um Hilfe zu einem gemeinsamen Spaziergang abzuholen. Und wenn sie auch die dringende Einladung ihrer Verwandten, ganz zu ihnen übersiedeln, mit freundlicher Entschiedenheit abgelehnt hatte, so war sie doch fortan täglich zu längerem, meist bis in den späten Abend hinein ausgedehntem Besuche bei ihnen erschienen.

Unerwartet schienen diese Besuche ausschließlich dem Hausvater zu gelten, dessen so rasch entstandene Zuneigung für die junge Amerikanerin bald die Formen einer schwärmerischen Freundschaft angenommen hatte. Nachdem sie die erste Schüchternheit überwunden hatte, bemühte sich Felicia nicht mehr, die Liebe für die schöne Waise zu verbergen, und Felicia ließ sich die Zärtlichkeit des reizenden, in seiner naiven Offenherzigkeit oft wahrhaft bezahrenden Geschöpfchens gern gefallen. Sie nannte sie stets ihre liebe kleine Freundin, und das schmeichelhafte Du, das auf ihren enthusiastisch aufgenommenen Vorschlag schon am zweiten Tage die zuerst gebrauchte förmlichere Anrede ersetzt hatte, war aus ihrem Munde von besonders liebenswürdigem Klange.

Nach dem Professor fragte sie niemals, wenn sie ihn bei ihrem Entschieden im Ignatius'schen Hause nicht anwesend fand; aber sie war doch auch bisher niemals aufgebrochen, ehe er kam. Sie behandelte ihn gewiß nicht unfreundlich, und doch war in ihrem Benehmen gegen ihn eine so merkwürdige Zurückhaltung, daß Felicia

schon einmal im Tone des Bedauerns gefragt hatte, ob sie denn etwas gegen ihren Bruder habe. Nur Herbert selbst schien diese auffallende Kälte entweder gar nicht zu empfinden oder ihr doch keine sonderliche Bedeutung beizulegen, denn er machte durchaus keinen Versuch, Felicia gnädiger zu stimmen. Artig und ritterlich wie gegen jedes andere weibliche Wesen benahm er sich auch gegen sie; aber seine Seele war jederzeit viel zu sehr von dem Gedanken an Margarethe erfüllt, als daß er der Schönheit der amerikanischen Waise mit jener anbetenden Demuth hätte huldigen können, an die sie von ihren Wostoner Verehrern gewöhnt worden war. Hier und da, wenn eine seiner Ansichten nicht mit denen Felicia's übereinstimmte, war es sogar schon zu richtigen kleinen Wortgefechten gekommen, und die Amerikanerin hatte gerade ihm gegenüber eine Leidenschaftlichkeit des Widerspruchs an den Tag gelegt, die vielleicht zu den peinlichsten Szenen geführt hätte, wenn Herbert nicht mit seinem Taftgefühl stets noch im rechten Augenblick auf eine scherzhafte Wendung des Gespräches verfallen wäre.

Auch musizirt hatten sie noch nicht wieder mit einander, obwohl der Stadtrath und Felicia täglich darum baten. Felicia entschuldigte ihre Weigerung mit einer leichten Indisposition ihrer Stimme, und Herbert mußte wohl ebenfalls kein besonderes Interesse mehr daran haben, da er sich mit keinem Wort an dem schmeichelnden Zureden seiner Angehörigen beteiligte.

Während sie sonst erst am Nachmittag zu kommen pflegte, hatte Felicia an diesem für den Räumlicher so verhängnisvollen Tage schon um die zehnte Morgenstunde die Glocke an der Ignatius'schen Wohnung gezogen. Aber man war auf ihren frühen Besuch nicht vorbereitet, und das Hausmädchen erklärte im Tone des Bedauerns, die Frau Stadtrathin habe eben das Haus verlassen, während Fräulein Felicia mit der Köchin unten im Weinkeller sei, wo irgend eine Veränderung vorgenommen werden sollte.

„So werde ich eben warten, bis sie wieder heraufkommt,“ erwiderte Felicia heiter. „Ich habe Zeit genug, und da sie kein

Motherbruder ist, wird sie doch wohl nicht ewig im Weinkeller bleiben.“

Von den Herren war gar nicht die Rede; aber Felicia mußte ja auch, daß sie sich zu dieser Stunde beide in ihren Büreau befanden, von wo sie erst um die Mittagszeit nach Hause zurückkehrten. In der Gewißheit, ganz allein zu sein, betrat sie den großen Salon, aus dem eine offenstehende Thür in das Zimmer des Hausherrn führte. Da sie die Gemälde und sonstigen Sehenswürdigkeiten in dem etwas überladenen Raum der Wohnung nachgerade oft genug betrachtet hatte, wandte Felicia ihre Aufmerksamkeit viel mehr dem Nebengemach zu, dessen Wände mir einige treffliche Kupferstiche und zahlreiche, zu den verschiedensten Zeiten aufgenommene Bildnisse der Familienmitglieder schmückten. Eines von diesen schien sogleich ihr ganzes Interesse auf sich zu ziehen, obwohl es nur von geringen Umfange und in einem sehr einfachen schwarzen Holzrahmen gefaßt war. Es war ein photographisches Portrait des Professors, das wohl erst vor kurzem angefertigt sein mußte, da es ihn ganz so zeigte, wie Felicia ihn jetzt kennen gelernt hatte — in der Fülle seiner edlen männlichen Schönheit und imponirenden Kraft. Selbst das gewinnend liebenswürdige Lächeln, das beim Sprechen seine Lippen zu umspielen pflegte, war in das ausnehmend wohlgeformte Portrait übergegangen und verlieh ihm eine lebensvolle Heftigkeit, wie sie sonst nur der Pinsel des Malers hervorzuzaubern vermag. Felicia hatte das Bild bisher nicht bemerkt, da sie sich nur ein einziges Mal für wenige Sekunden mit Hilfe in dem Arbeitszimmer des Stadtraths aufgehalten hatte. Nun aber hing ihre Augen unverwandt an dem ausdrucksvollen Männerkopfe, und plötzlich — wie von einem unvorhergesehenen Verlangen dazu getrieben — nahm sie das kleine Portrait von der Wand, um es aus noch größerer Nähe zu betrachten und es dann wiederholt inbrünstig an ihre Lippen zu drücken.

(Fortsetzung folgt.)

Die sächsische Thronrede.

= Dresden, 14. November.

In der Thronrede zur Eröffnung des Landtages heißt es, daß die gegenwärtigen Verhältnisse auf dem Gebiete der Volkswirtschaft nicht eine so günstige Gestaltung aufweisen wie in den früheren Perioden. Industrie und Handel liehen die frühere Steilheit des Wachstums vermissen. Gleichmäßig liehe die Landwirtschaft unter einem schweren Drucke, und es vollziehe sich in diesem Hauptproduktionsgebiete des wirtschaftlichen Lebens ein empfindlicher Rückgang. Wie auch der Grund zu diesem zeitweiligen wirtschaftlichen Niedergange größtenteils in allgemein wirkenden Umständen, welche dem Einfluß der Regierungsgewalt entzogen seien, so bleibe doch der Regierung die Verpflichtung eingedenk, für die Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse nach Kräften mit einzutreten.

Die Thronrede hofft, daß durch die in Vorbereitung begriffenen Maßnahmen der Reichsregierung auf dem Gebiete der Zollpolitik der nationalen Arbeit und Produktion ein nachhaltiger Schuß zugeführt werde. Die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse habe allerdings die Fortdauer des Friedens nach Außen zur Voraussetzung. In dieser Richtung seien aber glücklicherweise keinerlei Anlässe zu Besorgnissen gegeben. Insbesondere sei durch die Lösung der Wirren in China das Vertrauen auf die Erhaltung des Friedens neu gestärkt. Den König erfülle mit gerechtem Stolze, daß die Sachsen, die dem Expeditionskorps in nationaler Begeisterung zahlreich gefolgt seien, sich durch Tapferkeit, Pflichttreue und Mammesmut ausgezeichnet hätten.

Zur Befriedigung gereiche dem König, daß das reine Staatsvermögen auch in der zuletzt abgeschlossenen Finanzperiode wiederum einen ansehnlichen Zuwachs erfahren habe. Dabei biete die Lage des Etats nicht das erfreuliche Bild früherer Perioden. Das rühre namentlich von den geringen Erträgen der Eisenbahnen her. Angesichts der steigenden Ausgaben werde man daher auf eine Vermehrung der Staatseinnahmen bedacht sein müssen. Für die bevorstehende Finanzperiode habe die Herstellung des Gleichgewichts im Etat zunächst mit Hilfe von Zuschlägen zur Einkommensteuer gesucht werden müssen. Doch enthalte die bezügliche Vorlage, da der Landtag auch die Frage der Beschaffung von Mitteln für die Zukunft mit der Regierung zu regeln habe, zugleich für den Fall einer Entscheidung zu Gunsten einer organischen Steuerreform die Besorgnisse, wodurch die Einkommensteuerschläge auf besondere Nothfälle beschränkt werden.

Das finanzielle Verhältnis der Bundesstaaten zum Reiche lasse bedauerlicherweise nach wie vor die langgesuchte Neuordnung vermissen, ohne welche eine geordnete Finanzwirtschaft der Einzelstaaten unerreichbar sei. Der außerordentliche Druck, den die zunehmende ungünstige Gestaltung der Finanzlage des Reiches auf die Etats der Bundesstaaten ausübe, werde, wie zu erwarten stehe, zur Erschließung neuer eigener Einnahmen des Reiches zwingen, zur Erschließung neuer Einnahmen der Reichsfinanzreform gerichteten Bestrebungen der sächsischen Regierung unterstützen. Schließlich hebt die Thronrede hervor, daß die Vorlage betr. Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen, welche in der vorigen Tagung bereits beraten worden ist, dem Landtage anderweit zugehen werde. Die Thronrede wurde, da der König erkältet und etwas heiser ist, durch den Prinzen Georg verlesen.

und ist während dieses Urlaubs sowohl im Jahre 1900 wie auch in den letzten Monaten von dem preussischen Gesandten in Hamburg, Grafen Wolff-Metternich vertreten worden, der auch jetzt zu seinem Nachfolger ernannt ist.



Graf Wolff-Metternich.

Paul Graf Wolff-Metternich zur Gracht ist am 5. Dezember 1853 geboren, wird also im nächsten Monat 48 Jahre alt. Er trat erst verhältnismäßig spät in den diplomatischen Dienst, indem er 1882 Attaché bei der Botschaft in Wien wurde. Einen großen Theil seiner diplomatischen Laufbahn hat er in London zugebracht, wohin er 1885 als zweiter Botschaftssekretär kam, nachdem er vorher dritter Sekretär in Paris gewesen war. Er blieb bis 1888 in London und wurde dann zur Gesandtschaft in Brüssel versetzt. 1890 kehrte er als Erster Botschaftssekretär nach London zurück, wo er 5 1/2 Jahre blieb, um dann als Generalkonsul für Kairo nach Kairo zu gehen. Dort erhielt er im März 1896 den Titel und Rang eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers. Im Januar 1897 wurde er preussischer Gesandter bei den wiesbadenbürgischen Höfen und den Konsulatsstädten. In den Jahren 1898 und 1899 hat er den Kaiser mehrfach auf den Reisen als Vertreter des Auswärtigen Amtes begleitet.

Aus der Bayerischen Abgeordnetenkammer.

= München, 14. Nov.

Heute begann in der Kammer die Debatte über die allgemeine Finanzlage. Riecher (Centr.) schildert die gegenwärtige ungünstige wirtschaftliche Lage sowie den Rückgang wesentlicher Staatseinnahmen und meint, im neuen bayerischen Budget seien die Einnahmen theilweise zu günstig veranschlagt. Den dunkelsten Punkt des Etats bilde das Steigen der Materialbeiträge angesichts des Rückganges der Reichseinnahmen. Seine Freunde hier und im Reichstage wünschten eine allseitige Reichsfinanzreform, allerdings nur eine solche, welche das System der Materialbeiträge und die dadurch gegebene Einwirkung der Einzelstaaten auf das Reich beibehalte. Das Reich solle nicht unabhängig werden von der finanziellen Einwirkung der Einzelstaaten. Schließlich erwähnt Redner die bayerische Regierung zur Festigkeit gegenüber zu weit gehenden Forderungen der Reichsregierung.

Dech (Konser.) will den Ministerpräsidenten darin bestärken, daß er die liberalistische Grundlage des Reiches und die Selbständigkeit Bayerns energig gegen etwaige Angriffe verteidige. Die bayerische Regierung habe die ihr zustehende Einwirkung auf die Leitung der Reichsregierung nicht genügend aus. Sie sollte auch den Reichskongress auf die Nothwendigkeit des Protektions gegen Chamberlains' Ansetzungen aufmerksam machen.

Vollmar (Soz.) betont, daß die einzig erfolgreiche Reichsfinanzreform in der Einführung der direkten Reichseinkommensteuer liege. Die Reichsschulden wüßten insbesondere durch den Militarismus an. Die jetzige miltäre Finanzlage des Reiches sei nur durch den Mangel jeglicher Voransicht bei den verbündeten Regierungen entstanden, da bei der Veranschlagung der Reichsmittel unthätig zugehört hätten. Bayerns Finanzlage sei verhältnismäßig noch günstig. Man müsse zwar sparen, solle aber bei den nothwendigen Ausgaben und Besoldungen nicht sparen.

Weiterberatung morgen. = München, 14. Nov. Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten hat mit Einstimmigkeit durch die Entscheidung des Vorsitzenden den Antrag Dr. Heim (Centrum) auf Beschränkung der Zulassung sächsischer Richter abgelehnt. Der Justizminister betonte, der Antrag sei wegen der gesetzlichen Gleichberechtigung aller Konfessionen unannehmbar. Außer den Liberalen sprachen auch die Centrumsabg. Dr. Daller, Richter und Lerno gegen den Antrag.

Vermischtes.

Berlin, 14. Nov. Der Deutsche Verein vom Heiligen Lande wird, wie die „Germania“ mittheilt, am 24. November seine diesjährige Generalversammlung zu Münster in Westfalen abhalten. Ueber den Vorfall in der Kirche vom Heiligen Grabe zu Jerusalem wird der „Sächsischen Volkszeitung“ von einem aus Jerusalem zurückgekehrten Pilger geschrieben, der Anlaß zu der betreffenden Schlägerei zwischen Römisch-Katholischen und Griechisch-Orthodoxen sei ihm bekannt. Er ließ sich die Stätte zeigen, wo so viel Schmutz aufgehäuft gewesen war, daß die Römisch-Katholischen schließlich wagten, ihn wegzufegen, und zwar hätten Franziskaner mit Genehmigung der türkischen Behörden die Reinigung vorgenommen, was dann die Griechisch-Orthodoxen nicht zuließen. Die Türken, heißt es weiter in dem Briefe, beanspruchen das Eigentumsrecht über die Kirche vom Heiligen Grabe und besäßen auch den Schlüssel zu derselben. Sie selbst aber thäten ebenso wie die Griechisch-Orthodoxen nichts für die Instandhaltung der Kirche. Es sei unbeschreiblich, wie verdrängt und vernachlässigt das Heiligthum sei. Vom Gewölbe und der Kuppel über dem Heiligen Grabe hingen ringsherum Lappen blau-

Oesterreich-Ungarn.

Die Fortie und Oesterreich-Ungarn.

Die Erledigung des türkisch-französischen Zwischenfalls hat auch für andere Staaten Resolute mit sich gebracht. Die Fortie gab nämlich einer Anzahl Forderungen der österreichisch-ungarischen Regierung statt, welche folgende Punkte umfassen:

Die drei Urheber des bekannten Anschlages auf den Seranten des österreichisch-ungarischen Konsulats in Brive, Mathias, wurden zu eigenparischen Strafen verurtheilt. General Ahmed Pascha, der den Dragoman des österreichischen Konsulats in Ueskub beleidigte, wurde abgesetzt. Die Fortie zahlte dem österreichischen Staatsangehörigen Dawidowitsch, der in Djakowo von albanesischen Räubern gefangen war, eine beträchtliche Entschädigung. Die türkischen Truppen sehen die Befolgung der Räuber fort, die nach der Versicherung der ottomanischen Regierung exemplarisch bestraft werden sollen. Die Fortie gibt drei Stämme heraus betreffend die Erbauung zweier katholischer Kirchen in Albanien und die Errichtung einer österreichischen Schule in Ueskub. Die Fortie verpflichtet sich, ohne die Zustimmung der österreichischen Regierung Konzeptionen für das Bündelischen-Monopol nicht zu erteilen, falls solche nicht durch Verträge vorbehalten sind. Die Fortie besetzte die Forderungen dreier österreichischer Staatsangehöriger und stimmte den Forderungen des Botschafters betreffend die Einsetzung eines österreichischen Gesandten der Orientbahnen und der türkischen Regierung in der Angelegenheit der Häfen Saloniki und Debeagatsch, sowie in Betreff der sehr beträchtlichen von der Gesellschaft erhobenen Geldforderungen angänglich ist. Die Fortie machte ihre Schiedsrichter namhaft. Die Streitfrage zwischen der türkischen Regierung und dem österreichischen Unterthan Pascha, welche mehrere Grundstücke in der Umgebung von Aleppo, die Eigenthum Pascha's sind, zum Gegenstande hat, ist zu Gunsten Pascha's entschieden worden. Bezüglich der Entschädigungssumme von 90 000 Francs, welche von österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen anlässlich der bei den Anrufen in Armenien erlittenen Beschädigungen gefordert wurde, ist zwischen dem Botschafter und der Fortie ein Uebereinkommen zu Stande gekommen.

— Budapest, 14. Nov. Die Wälder äußern sich sehr befreit über den Erfolg der Aktion des Grafen Goltzowski, der berechtigten Forderungen der Monarchie in Konstantinopel durchgesetzt habe und die Stellung der Monarchie im Orient jederzeit energig zu wahren bereit sei.

Spanien.

Der Madrider „Imparcial“ veröffentlicht ausführlich das Budget der „Union Radical“, das gestern durch Paraisos und Alba in den Cortes verlesen werden wird. Es schlägt eine allgemeine Reform der öffentlichen Verwaltung und eine Verminderung der Staatsämter vor. Der Mindestgehalt der Beamten soll 1500 Pesetas betragen. Ferner wird gefordert die Verminderung der Militärkräfte, die Konsolidierung der äußeren Schuld in eine innere unter Vergütung von 10 Prozent; Begleichung aller Coupons in Pesetas; theilweise Abschaffung und Revision der Pensionen und verjährter Chargen; Umwandlung der Botschaft in Gesandtschaften; Aenderung des Konforbats; allgemeine Verpflichtung und Abschaffung unwürdiger Offiziere; die Befestigung der Präsenzstärke auf 50 000 Mann; Abschaffung der Subvention der Transatlantika, betragend 8 1/2 Mill.; Verpachtung von Fernando Po und Annam. Die Ausgaben betragen L. N. 3. 839 Millionen gegen 850 des Regierungsverwaltungsbudgets. Die vorgesehene Ersparnisse sind folgende: Zinsverluste 2 756 000, Schuldendienst 17 513 190, Pensionen und Chargen 8 187 002, Präsidenz und Staatsministerium 2 899 417, Justiz 1 456 000, Anstalt 10 931 503, Krieg 26 919 751, Marine 8 120 088, Inneres 5 465 522, Bauten 15 276 930, Finanz 3 391 000, Steuernverwaltung 5 630 205, zusammen 111 018 604 Pesetas.

Amerika.

Bekanntlich ist vor kurzem der sogen. panamerikanische Kongress zusammen getreten. Einem Telegramme der Londoner „Morning Post“ aus Washington zufolge hat nun die Regierung der Vereinigten Staaten von ihren Delegirten auf dem in Mexiko tagenden Panamerikanischen Kongresse Mittheilungen erhalten, denen zufolge die Delegirten der süd- und centralamerikanischen Staaten geheime Instruktionen erhalten haben sollen, um den Einfluß der Vereinigten Staaten so viel als möglich zu untergraben. Die meisten Delegirten der Vereinigten Staaten scheinen der Ansicht gewesen zu sein, der Kongress habe den Zweck, die Bedeutung ihres Landes in den Augen der übrigen Amerikaner zu erhöhen und, wenn möglich, das Prinzip zur Anerkennung zu bringen, daß der Regierung in Washington ein maßgebender Einfluß auf alle auswärtigen Beziehungen zusteht, die die westliche Halbkugel betreffen. Präsident Roosevelt ist über die Spannung, welche auf dem Kongresse zu herrschen scheint, beunruhigt. Er glaubt, der Argwohn der südamerikanischen Delegirten werde schließlich zu beschwichtigen sein und ihre Haltung werde die Zwecke des Kongresses verticken. Die Thatfache, daß die lateinamerikanischen Delegirten wiederholt in auffälliger Weise ihre Freundschaft und Hingebung für Spanien zum Ausdruck gebracht haben, soll weniger einer Wiederbelebung der Liebe zum Mutterlande, als vielmehr der Absicht zugunsten sein, daß sie den Vereinigten Staaten zeigen wollten, daß sie die Regierung in Washington nicht als Vormund der westlichen Hemisphäre anerkennen. So hat der Panamerikanische Kongress thatsächlich nur das eine Resultat, daß er zeigt, eines wie geringen Einflusses sich die Vereinigten Staaten auf dem südlichen Kontinente erfreuen.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 8. November d. J. gnädigst geruht, die am 5. November 1893 erfolgte Ernennung des Geheimen Hofraths Professor Dr. Erich Mars zum ordentlichen Mitglieds des Ausschusses zu bestätigen.

Die würdevollste Stätte der Christenheit läßt sich wohl als die heiligste bezeichnen. Die Römisch-Katholischen würden, wenn man ihnen gestattet, Verbesserungen und Beschönigerungen an derselben vorzunehmen, den anderen Christen es nicht verwehren, an den heiligen Stätten zu beten und zu den gewohnten Stunden ihren Gottesdienst abzuhalten. Wie man dagegen die Griechisch-Orthodoxen gewöhnt, so sei es mit der Mitbenutzung der Kirche für die Römisch-Katholischen vorbei. Erst vor zwei Jahren hätten sie einen Franziskanerbruder, der an einem Feiertage etwas in Ordnung brachte, vor dem heiligen Grabe einfach erschossen. Die Franziskaner hätten zu den zahllosen Opfern an Gut und Blut, die sie schon gebracht haben, neue hinzuzufügen müssen. Sie verdienen vollste Sympathie.

— Stahlfurt, 14. Nov. Oberpräsident Vötticher sprach, dem „Stahlf. Tagebl.“ zufolge, heute im Auftrage des Kaisers den Angehörigen der bei dem GrubenEinsturz des Schachtes Ludwig H. Verunglückten und Verletzten das allerhöchste Beileid aus und befragte die im Krankenhaus untergebrachten Verwundeten.

— Gießen, 15. Nov. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts begann gestern die Verhandlung gegen 26 Angeklagte aus Bredeln wegen Aufruhrs, Landfriedensbruchs, öffentlicher Beleidigung und großen Aufzugs, begangen am 20. und 21. Mai 1901 vor und in dem katholischen Schulhause in Bredeln.

— Bremen, 14. Nov. Die Rettungsstation „Dobing“ der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirte am 14. November: Von dem hier gestrandeten deutschen Eiser „Johannes“, Schiffer Witt, mit Gerthe von Hamburg nach Weddoh bestimmt, wurden 2 Personen durch das Rettungsboot „Mamae Vorhardt“ gerettet. Sturm aus Südwest.

— Budapest, 14. Nov. (Tel.) Der Kassenbeamte des städtischen Steueramtes Viktor Keszemethy ist nach Unterschlagung von Steuergeldern im Betrage von 590 000 Kronen flüchtig geworden.

— Perugia, 15. Nov. (Tel.) In der Kirche Santa Annunziata in Fontignans fand man bei Nachforschungen, welche auf Grund von schriftlichen und mündlichen Ueberlieferungen an-

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Gestern, Donnerstag, Vormittag hörte der Kaiser von 9 Uhr ab die Vorträge des Kriegsministers von Goltz, des Chefs des Generalstabes der Armee Grafen Schlieffen und des Chefs des Militär-Kabinetts Grafen Sillse-Gäsel. Der Fürst von Monaco ist kurz vor 12 Uhr Mittags wieder abgereist. — Um 2 Uhr Nachmittags ist Großfürst Wladimir von Rußland auf der Station Wildpark eingetroffen und vom Kaiser empfangen worden. — Der Kaiser ist Nachmittags 3 Uhr mit seinen Gästen in den Hofgärten nach Pöhlungen abgereist.

\* Der Bundesrath überwies den zuständigen Ausschüssen u. a. den Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung des Reichshaushaltsplans für das Rechnungsjahr 1902. Die Zustimmung erteilte der Bundesrath dem Ausschuhentwurf betr. die Verwendung von Bekanntheitszeichen zur Herstellung von Schnupftabak, dem Ausschuhentwurf betr. Verwendung von Valerianwurzel zur Herstellung von Schnupftabak sowie dem Ausschuhentwurf betr. Abänderung von Tarosätzen.

Graf Wolff-Metternich.

— Berlin, 14. Nov. Die „Nord. Allg. Ztg.“ bestätigt nunmehr, daß als Nachfolger des Grafen Hatzfeldt auf dem Botschafterposten in London der Gesandte in Hamburg, Graf Wolff-Metternich, anzuweisen ist. Graf Hatzfeldt (bekanntlich der Sohn jener Gräfin Hatzfeldt, die in freundschaftlichen Beziehungen zu Lauffe stand) ist im Ganzen 16 Jahre auf seinem Londoner Posten verblieben. In den letzten Jahren hatte ihn indes andauernde Krankheit vielfach längere Zeit an der Ausübung seiner Geschäfte verhindert. Er mußte oft mehrere Monate Urlaub nehmen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Karlsruhe, 15. Nov.

— Prof. Wilhelm Krauskopf ist augenblicklich in der Ausstellung des „Bad. Kunstvereins“ mit einer größeren Anzahl von Aquarellen und Zeichnungen vertreten, welche davon zeugen, wie in dem Künstler die alte Thatkraft, das energiegelbe Streben mit der Sicherheit der malerischen Wiedergabe trotz der schweren Krankheit, die lange sein Schaffen darniederhielt, wieder zu frischem Leben gekommen ist. Die Studien sind liebevolle Auschnitte aus der Natur und, wie z. B. der hübsche Auschnitt aus dem Fenster in die reizvolle Idylle, augenscheinlich der württembergischen Schwarzwalddgegend (bei Freudenstadt) abgelauscht. Sie reden die Sprache einer edlen Künstlerseele, die sich immer wieder zu behaupten und zu manifestieren weiß. So werden denn auch diese neuesten Arbeiten Prof. Krauskopfs beim Publikum sicher auf viel Beachtung, Verständnis und vor allem auch auf innerliche Mitempfindung ihres künstlerischen Wertgebhalts rechnen dürfen.

— Das Konzert, welches die Pianistin Frieda Hodapp-Frankfurt und Konzertmeister Otto Spamer-Leipzig am Mittwoch Abend im Museumskaale veranstalteten, hatte einen vollen künstlerischen Erfolg. Es zeigte vor Allem, daß das Können Frau Hodapp's, die bekanntlich von Karlsruhe aus ihren Weg genommen, sich in fortwährender schöner Entwicklung befindet und darum außerordentlich sympathische Ergebnisse zeitigt. Daß sie es versteht, ganz aufzugeben in den musikalischen Innengehalt eines Werkes, zeigte gleich zu Beginn die von ihr trefflich geübte Chopin'sche B-moll-Sonate und für ihre leichte Beherrschung aller technischen Schwierigkeiten legte später u. a. auch Bizet's Chopin'sche Nr. 13 vollgültiges Zeugnis ab. So war denn auch das Publikum nach jeder Nummer des Beifalls voll und nöthigte ihr noch einige vorzüglich vorgetragene Zugaben ab. Auch ihr Konzertpartner, Herr Otto Spamer, konnte mit seiner Aufnahme beim Karlsruher Publikum wohl zufrieden sein. Und wenn die Wiedergabe der Bach'schen „Chaconne“ ihm auch noch nicht überall Günstig verfiel, so war dies dafür in reichstem Maße bei



Handel und Verkehr.

A Eisenwerke Gaggenau, A.-G. Die am 14. stattgefundene Generalversammlung war von 31 Aktionären besucht, welche 1256 Stimmen vertraten. Sämtliche auf der Tagesordnung stehende Anträge wurden angenommen und die sofort zahlbare Dividende auf 1 pCt. festgesetzt. In Karlsruhe ist Zahlstelle des Bauhauſes Alfred Seeligmann u. Cie. Leipzig, 14. Nov. In der heute bei dem hiesigen Amtsgericht abgehaltenen Gläubiger-Versammlung der Leipziger Bank wurde der erste Konkursverwalter Freitag ernannt mit den Funktionen des verschwindenden zweiten Konkursverwalters Barth betraut und beauftragt, bei der jedesmaligen Verteilung einer Abschlagsdividende an die Gläubiger Rechnung abzugeben. Freitag stellte die erste Dividende in einer wahrscheinlichen Höhe von 30 Prozent für Januar in Aussicht und erklärte den Termin für die zweite Dividende noch für ungewiß. Er bestätigte ferner ausdrücklich, daß durch das Verschwinden seines Kollegen ein finanzieller Nachteil für die Bank nicht erwachse. Der heute gleichzeitig begonnene Prüfungstermin für die angemeldeten Forderungen dauert voraussichtlich bis zum 2. Dezember.

Mannheimer Effektenbörſe vom 14. Nov. (Offizieller Bericht.) Die Börse verkehrte in ruhiger, aber fester Haltung. Von Ant-Aktien waren Oberheinische zu 112 pCt. gesucht, ebenso Rheinische Kreditbank-Aktien zu 140 pCt. In letzterem Kurse fand Geschäft statt. Höher notierten: Westeregel-Stammaktien 182.50 G., Brauerei Kleinlein-Heidelberg bei 150 pCt. gesucht.

Mannheimer Getreidebericht vom 14. Nov. Erhöhte Forderungen von Amerika und Rußland haben die Stimmung wieder befestigt. Es notierten: Saronka 125 bis 131 M., Südruß-Weizen 124 bis 131 M., Kaukas II 128 1/2-130, Weizen 128 1/2-129 1/2 M., La Plata-Weizen 000-000 M., feine Sorten 133-000 M., Amund-Weizen 000-000 M., russischer Roggen 100-102 M., Weizen-Mais 117-000 M., La Plata-Mais 110 M., Futtergerste 96-97 M., Amerikanischer Hafer 000-000 M., russischer Hafer 126-127 M., Prima russischer Hafer 128-138 M.

Table with 2 columns: 'per 100 Kilo' and 'per 100 Kilo'. Lists various goods like Weizen, Roggen, Hafer, etc. with prices.

28.-26.-24.-23.-22.-20.- Tenzig: Getreide unverändert, Mais höher. Magdeburg, 14. Nov. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 88 pCt. ... Rohzucker excl. 88 pCt. ...

Tabakberichte.

Mannheimer Tabakbericht. In noch rascherem Tempo als in der Vorwoche am 14. Nov. der Markt und im Umlauf der Einfuhr des letzten Jahrganges sich vollzog, wurden in den letzten drei Tagen die großen Tabakgebiete im Rheingau, im bayerischen Oberland und im Elsaß aufgelöst. Man kann füglich behaupten, daß mehr als die Hälfte sämtlicher Cigarettabate der heutigen Ernte direkt von den Fabrikanten von den Produzenten übernommen wurden, während der Handel sehr vorzüglich operierte und nur zögernd an die durch das Eingreifen der Fabrikanten getriebenen Preise betrat. Es ist bereits ein Quantum von über 350 000 Centner des letzten Jahrganges in festen Händen. Die Preise während der Einfuhrstampe erfuhr in einem und demselben Orte oft Steigerungen von zwei und drei Mark, ein Beweis, daß die außerordentlich leichte Qualität die Fehler und Mängel der letzten Jahrgänge übersehen läßt, weil der Konsumt auf milden Geschmack den höchsten Werth legt. Nicht bezweifeln darf werden, daß dieses beispiellose Animo vornehmlich darauf zurückzuführen ist, daß die Läger bei Händlern und Spekulanten vollständig leer sind und viele Fabrikanten den Bedarf an inländischen Tabaken nur theilweise decken konnten. Auf diese Thatsache ist auch vornehmlich das Vorbringen der Fabrikation zurückzuführen, die das Verkommen am gleichfalls letzten diesjährigen Produkt nachholen will. Die Preise im Elsaß, in Oberland und Rheingau bewegen sich in der Hauptsache in der seit langen Jahren für diese Gegenden festgesetzten Lage von 30 Mark und darüber. Jochenheim erzielte 34 bis 35 Mark, Ling, Nembrechtsdöfen, Wudenschopf gleichfalls 34 bis 35 Mark, Weisenthal 33 Mark, das übrige Rheid wie Altenheim, Langhurs, Dundenheim, Ammannsweiler, usw. löste 30 bis 32 Mark. Das Böhlerthal wie die Orte Ullm, Richtenau, Schwarzach und die ganze übrige Gegend erzielte 30 bis 33 Mark. Preise unter 30 Mark erzielten nur wenige Orte wie: Appenweier, Freisenheim, Niederschöpsheim usw., sowie die Freiburgr-Gebrüderheim-Emmendinger Gegend, und der Landkreis von Altenheim, ferner der größte Theil des Nied als höchstbezahlte Beste des Jahrganges lieferten. Das bayerische Oberland erzielte Preise von 25 bis 30 Mark, welcher Preis als ein außerordentlich höher bezeichnet werden muß, weil diese Tabate viel Einlage liefern. Handel erlöste 26 bis 28 Mark, Rheingaben 27 bis 28 Mark, Erlendach 30 Mark, Sahn 30 Mark, Mühlheim 26 bis 27 Mark, Knitolsheim 26 bis 27 Mark, Wörth und Berg (mit Hagel) 24 bis 25 Mark, Offenbach 24 bis 27 Mark. Im Elsaß, dessen Cigarettabate besonders gelobt werden, lösten Geudertheim 26 Mark, Hört, Weiersheim, Ebersheim, Kogenheim, Gomersheim 24 Mark, Schneidguttabate von der Erstein und Straßburger Gegend fingen mit 16 Mark an und gingen bis auf 20 Mark. (Südd. Ztg.)

Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star-Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Baderland“ der „Red Star-Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 11. November wohlbehalten in New-York angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 14. Nov. Veränderungen in den höchsten militärischen Kommandos stehen bevor und werden wahrscheinlich schon morgen bekannt werden; Prinz Friedrich Leopold erhält ein Armeekorps, wahrscheinlich das 10. (Hannover); Verschiebungen in den Kommandos anderer Armeekorps finden statt; General v. Bülow (14. Armeekorps, Karlsruhe) tritt definitiv zurück. (M. N. N.)

Berlin, 15. Nov. Wie die „Nat. Korresp.“ hört, haben in den letzten Tagen Besprechungen von Vertretern der verschiedenen Einzelstaaten über die Finanzlage im Reich und in den Einzelstaaten stattgefunden. Zu einem Beschluß ist es dabei nicht gekommen. Immerhin machte sich die Ueberzeugung sehr stark geltend, daß insbesondere die finanzielle Lage der kleineren Staaten eine zu große Finanzanspruchnahme ihrer Kräfte bezüglich höherer Militärbeiträge nicht angezeigt erscheinen läßt. Die Beratungen der Einzelstaaten in den Bundesratsauschüssen werden in den nächsten Tagen beginnen.

Berlin, 15. Nov. Dem am 21. November zu einer mehrstägigen Sitzung hier zusammentretenden Kolonialrat werden außer dem jetzt festgestellten Etat der sämtlichen Schutzgebiete noch mehrere größere Vorlagen von allgemeinem Interesse zugehen. Dazu zählen vor allem eingehendere Berichte der Anstalten, welche vor etwa 14 Tagen einerseits über die Frage der Abschaffung der Sklaverei und andererseits über die Arbeiter-Ordnung für Kamerun beraten haben.

Wien, 15. Nov. Als der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses sich in dieser Eigenschaft dem Kaiser vorstellte, äußerte Kaiser Franz Joseph seine Betrübnis darüber, daß die Parteigegenläge im Parlament sich wieder verschärft hätten, und daß sich der Verathung des Budgets solche Hindernisse entgegenwürfen. Heute sei man sich jedoch auf allen Seiten klar, daß ohne Aenderung der Geschäftsordnung eine dauernde Gesinnung des Parlaments nicht möglich sei. Und doch erfolge von keiner Seite eine Anregung in diesem Sinne. Schließlich drückte der Kaiser die Hoffnung aus, daß bei entsprechender Geduld auf allen Seiten des Parlaments die Beratungen doch zu einem gezielten Ende geführt werden.

Laibach, 15. Nov. Die Untersuchung gegen den Baron Wallburg ist, wie von unterrichteter Seite berichtet wird, auf höheren Befehl eingestellt worden. Der fälischer Sinic wurde bereits aus der Haft entlassen.

Sofia, 15. Nov. Der amerikanische General-Konsul behauptet, Anhaltspunkte dafür zu haben, der Anführer der Räuberbande, welche die Miß Stone entführt hat, sei bulgarischer Unterthan mit Namen Lanskanski.

Rom, 14. Nov. Das Parlament ist auf den 27. November einzuberufen worden.

Madrid, 15. Nov. Der Zustand des Ministerpräsidenten Sagasta hat sich bedeutend verschlimmert.

Paris, 14. Nov. Die Kammer beräth die vom Senat zurückgeforderte Vorlage betr. die Regelung der Arbeitszeit der Bediensteten der Eisenbahnen, sowie die Altersversorgung derselben. Vertaux tritt für die Gegenvorlage ein, durch welche die Dauer der Arbeitszeit auf zehn Stunden für je 24 beschränkt und nach 20 Dienstjahren eine mit der Zahl derselben steigende Altersversorgung gewährt wird. Der Finanzminister betont, man dürfe das Gleichgewicht im Budget nicht in Frage stellen. Die Gegenvorlage werde für den Staat neue Lasten und damit auch neue Steuern mit sich bringen. Vertaux erklärt die Behauptung der Eisenbahngesellschaften für unrichtig, nach welcher die Vorlage eine Mehrausgabe von 60 Millionen im Gefolge habe. Hierfür wird die Gegenvorlage mit 338 gegen 87 Stimmen angenommen. Sodann erfolgt durch Handaufheben die Annahme einer Resolution, durch welche die Regierung aufgefordert wird, mit thätigster Beschleunigung im Senat für die Vorlage Vertaux einzutreten. Auf Antrag Cailleur beschließt die Kammer, die Vorlage betr. Regelung der Kosten der China-Expedition am Montag zu beraten. Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Paris, 14. Nov. Der „Journal des Debats“ bringt einen Brief aus Athen von Ende Oktober, der meldet, daß dort, wie in Rom, neuerdings das Gerücht von der nahe bevorstehenden Abtretung der englischen Inseln Santhar und Tessa an Deutschland umfliehet. (M. N. N.)

Saag, 14. Nov. (Reuter.) Der Gesundheitszustand der Königin ist sehr befriedigend, doch erfordert ihre völlige Wiederherstellung absolute Ruhe, so daß die Königin noch einige Zeit das Zimmer hüten muß.

Saag, 14. Nov. Dem Generalkonsul der Niederlande, Dewaal, ist die nachgesuchte Entlassung bewilligt worden.

London, 14. Nov. Der Gemeinderath von London hat beschlossen, den Prinzen und die Prinzessin von Wales am 5. Dezember zu einem Frühstück zur Feier ihrer glücklichen Rückkehr von der Reise nach den Kolonien einzuladen, das in der Guildhall stattfinden soll.

Athen, 15. Nov. Das Geschwader des Admirals Cailard ist in Syra eingetroffen und wechselte Begrüßungsalamat mit dem griechischen Geschwader. Die Bevölkerung bereitete dem Geschwader einen herzlichen Empfang.

Saag, 14. Nov. Die Rahlben von Vennessorra, die dem Sultan zeigen wollten, daß sie zum Kampfe geneigt seien, stiegen in die Ebene hinab und griffen die Rahlben von Mesmuda an. Nach mörderischem Kampfe raubten sie 18 Mädchen und viel Vieh und setzten die Getreidefelder in Brand.

England und Transvaal.

Edinburg, 15. Nov. Lord Rosebery hat gestern hier eine längere Rede gehalten, in welcher er die allgemeine Gleichgiltigkeit der verantwortlichen Führer der Nation beklagte. Dieselben seien nicht im Stande, wichtige Fragen zu lösen. Er befürwortete die Bildung eines Kabinetts, das mehr aus Geschäftsleuten zusammengesetzt sein sollte.

Edinburg, 15. Nov. Selborne, der erste Admiralslord, hielt gestern hier eine Rede, worin er den Krieg als eine der schwereren Prüfungen darstellte, die von Zeit zu Zeit das Land heimsuchen. Wenn wir uns jetzt, so sagte er, zu schwauchen zeigen würden, würden wir die Früchte aller unserer bisherigen Anstrengungen verlieren. Zum Schluß berichtete er, daß die Marine im Stande sei, allen Eventualitäten entgegenzutreten.

London, 14. Nov. Die Rede des Kriegsministers Brodrick macht einen guten Eindruck, die Presse meint, sie rechtfertige Saliburgs Behauptung, daß ein stetiger und substantieller Fortschritt gemacht werde. Auch die mildesten Propheten hier und im Auslande könnten die Bedeutung der Thatsache, daß 53 000 Buren hors de combat seien, nicht wegemünzieren. — Der „Express“ hört aus autoritativer Quelle, der Schatzkanzler beabsichtige, zur reicheren Kostendeckung, den Sudersoll um einen halben Penny per Pfund zu erhöhen.

London, 15. Nov. Dem Neutercureau wird aus Graafreinet vom 14. gemeldet: Ueberall macht sich eine völlige Aenderung der Stimmung gegenüber dem Afrikanerbund bemerkbar, weil man ungehalten darüber sei, daß man von demselben irre geführt wurde. Ein einflussreiches Mitglied des Afrikanerbundes und Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, Smith, habe erklärt, daß er sich deshalb völlig vom Bund zurückziehe. Ein anderes einflussreiches Mitglied des Bundes wirt den Führern desselben vor, daß sie ihre Anhänger verrathen und das Land verlassen hätten. Er fordert seine Freunde auf, ein Manifest zu unterzeichnen, wobei sie erklären, daß sie aus dem Bund austreten, weil er den Rassenhaß schüre und auf diese Weise dem Lande Unheil bringe.

Proteste gegen Chamberlain.

Stuttgart, 14. Nov. Gestern Abend fand im Festsaale der Niederhalle die Protestversammlung der Studenten und Professoren der Stuttgarter Hochschule gegen die kürzlichen Aeußerungen des englischen Ministers Chamberlain statt. Die Professoren beider Hochschulen waren vollständig anwesend; ebenso verschiedene Vertreter des Präsidiums des würt. Kriegerbundes, Mitglieder hiesiger Kriegervereine und eine außerordentlich große Anzahl von Studierenden. Zuerst sprach Prof. Carl Weitzrecht. Er führte aus, daß es sich nicht um eine politische Sache, sondern um eine Sache der nationalen Ehre handle, und betonte, daß durch die Aeußerung Chamberlains nicht nur die Lebenden, sondern auch die Todten beleidigt werden. Hierauf gab Oberbaurath Ernst, Ritter des eisernen Kreuzes, Erinnerungen aus dem Feldzug 1870-71 in zwangloser Form wieder. Er schilderte die Engländer als rüchlich, gemein und niederträchtig und betrachtete es als frivol, unser Heer mit geistlichen Säulnern zu vergleichen. Unter Heer sei unser Stolz, und unsere Fürsten stehen an seiner Spitze. Er schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf das deutsche Heer und auf die deutschen Fürsten. Endl. Hof trug ein von Frau Dr. Höring verfaßtes Gedicht vor. Hierauf gelangte einstimmig eine Resolution zur Annahme, worin die öffentliche Behauptung Chamberlains, welcher den Krieg Deutschlands mit Frankreich im Jahre 1870 und die deutsche Kriegsführung in Frankreich auf gleiche Stufe stellt mit dem Krieg Englands gegen die Buren und der barbarischen englischen Kriegsführung in Südafrika, als eine leichtsinnige Entstellung der Thatsachen und eine grobe Beschimpfung des deutschen Heeres und damit des deutschen Volkes, bezeichnet, Chamberlain und seinen Gesinnungsgenossen die Entlassung der deutschen Jugend aus Gefangenschaft und sein frecher Angriff auf das deutsche Heer mit Nachdruck zurückgewiesen wird. Unter Abzügen des Lieds „Deutschland über Alles“ wurde die Versammlung geschlossen.

Die Vorgänge in China.

Berlin, 15. Nov. Das Andenken an diejenigen Mannschaften des ostasiatischen Expeditionskorps, welche in China und später infolge von Krankheit gestorben sind, soll von den Stammtreupenvereinen, denen sie vorher angehörten, in gebührender Weise geehrt werden und zwar dadurch, daß auf den betreffenden Kasernenrundmäulen Gedenksteine errichtet werden, in denen die Namen der Gestorbenen verzeichnet sind.

London, 14. Nov. England ist seit langem wieder bemüht, Konzeffionen von China zu erlangen als ein Gegenwicht gegen Rußlands Beherrschung der Mandschurei und Deutschlands anbauende Fortschritt in Yangtseegebiet. Man hofft hier, daß die Bewilligung dieser wichtigen Konzeffionen bevorsteht, da Englands Feind Li-Hung-Tschang nun gestorben ist. (M. N. N.)

Weking, 14. Nov. (Reuter.) In den letzten zwei Tagen herrschte heftiger Schneesturm bei ganz ungewöhnlicher Kälte. Man befürchtet, daß, falls das jetzt herrschende winterliche Wetter andauert, die Rückkehr des kaiserlichen Hofes sich verzögern werde.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Eheschließungen: 12. Nov. Karl Riech von Offenau, Gehilfshier, mit Minna Eisen, Schneider von Oberstein. 12. „ Hans Jungl von Erier, Zeichner in Straßburg, mit Auguste Weber von Cassel. 12. „ Georg Kaiser von Gohlsausen, Bahnarbeiter hier, mit Marie Gmeiner von Kniebis. 12. „ Adolf Kottler von Hüfingen, Fabrikarbeiter hier, mit Angela Kottler, Wittve von Gohlsbrunn. Geburten: 7. Nov. Wilhelm Christian, S. Jakob Friedrich Jörn, Tagelöhner. 7. „ Erwin Friedrich, S. Gustav Emil Kufeld, Gasarbeiter. 7. „ Kurt Friedrich, S. Friedrich Albert, Futzi-Mitar. 8. „ Irma, S. Albanus Peter-Seig, Schlosser. 10. „ Anna Rosa, S. Titus Koch, Tagelöhner. 10. „ Elsa Lina, S. Franz Josef Ganter, Viehheldweibel. 10. „ Maria, S. Franz Jakob Huber, Erbarbeiter. 10. „ Elisabeth, S. Ludwig Huber, Steinhauer. 10. „ Oskar Friedrich, S. Thomas Verisch, Schneider. Todesfälle: 9. Nov. Otto, alt 1 M. 26 L., S. Josef Mohrholz, Dekorationsmaler. 10. „ Franz Daub, Auischer, ein Chemann, alt 43 J. 10. „ Luise, alt 5 M. 3 L., S. Karl Bachmann, Installateur. 10. „ Christine Bauer, alt 28 J., Ehefrau des Eisenrehers B. Bauer. 10. „ Antonina Stille, ledig, alt 83 J. 11. „ Silda, alt 4 M. 21 L., S. M. Schmidt, Wagenwärter-Gehilfe. 11. „ Cecile, alt 1 Tag, S. Rudolf Reich, Pader. 11. „ Friedrich Hollenbach, Trompeter, ein Chemann, alt 28 J. 12. „ Josefina Müller, alt 52 J., Ehefrau des Stadttagsführers Jakob Müller.

Auswärtige Todesfälle.

- Achern. Adolf Huber senior, 64 J. a. Eberbach. Kath. Eisenheim Wwe. geb. Danquard, 85 J. a. Freiburg. Wilhelmine Kögler. — Mathilde Conrad. Heidelberg. Susanna Hammer geb. Reich, 60 J. a. Ruppenheim. Maria Heberer geb. Reich, 72 J. a. Offenburg. Xaveria Glamer geb. Hoch, 60 J. a. Stadt Rehl. Walburga Ganter geb. Thoma, 78 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 14. Nov. 3,07 m (13. Nov. 3,09 m).

Bergungs- und Vereins-Anzeiger.

- (Das Nähere bietet man aus dem Inseratenheil zu erfsehen.) Freitag den 15. November: Bad. Anolog. Verein. 8 U. Vereinsabend im Landtsnecht. Eintrachtsaal. 7 1/2 U. 3. Künstlerkonzert. Gesangverein Germania. 9 U. Probe. Karlsruhe'eren Klub. 9 U. Klubabend in der Eintracht. Kolosseum. 8 U. Vorstellung. Museumsaal. Kammermusikabend. Perkeo. 8 1/2 U. Vorstellung. Pflanzliche Fereen. 8 1/2 U. Familienabend im Prinz Karl. Turngemeinde. 8 U. Turnen in der Zentralkuhalle. Turngesellschaft. 8 U. Turnen im Realgymnasium.

# Hôtel Friedrichshof.

## Vornehmes Weinrestaurant.

### Gut gepflegte Weine.

Anerkannt guter Mittagstisch von Mk. 1.50 an von 12 bis 3 Uhr.

### Reichhaltige Abendkarte.

**Hochfeinster Beluga-Caviar**  
**und Strassburger Gänseleberpastetchen**  
frisch eingetroffen. 13051

• Grosse und kleine Säle •  
für Hochzeiten — Bälle — Vereine.

## Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir den Landwirth und Gemeinderath

**Herrn Gottlieb Bodamer in Langenalb**

zum Agenten unserer Gesellschaft ernannt haben.  
Karlsruhe, im November 1901.

**Die General-Agentur:**  
**Otto Schulze.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen für genannte Gesellschaft und bin zu jeder gewünschten Auskunft bereit.

Langenalb, im November 1901.

**Gottlieb Bodamer, Landwirth u. Gemeinderath,**  
Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

## Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir an Stelle des zurückgetretenen Herrn Betzvisor den Wähler und Landwirth

**Herrn Ferdinand Kirchgässner in Jöhlingen**

zum Agenten unserer Gesellschaft ernannt haben.  
Karlsruhe, im November 1901.

**Die General-Agentur:**  
**Otto Schulze.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen für genannte Gesellschaft und bin zu jeder gewünschten Auskunft bereit.

Jöhlingen, im November 1901.

**Ferdinand Kirchgässner, Wähler u. Landwirth,**  
Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

## Brandenburger

### Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft.

Hierdurch beehren wir uns zur Kenntnis zu bringen, daß wir die in Folge Ablebens unseres leitenden Generaldirektors Herrn W. zur Hellen frei gewordene

### Subdirection

für **Württemberg, Baden und Hohenzollern** der Firma **Albert Schwarz, Bank- und Versicherungs-Gesellschaft, in Stuttgart, Galwerstr. 21,**

übertragen haben.

Wir bitten, in allen vorkommenden Angelegenheiten, sich an die Firma **Albert Schwarz** in Stuttgart zu wenden, welche jede gewünschte Auskunft prompt ertheilen wird, wie auch bei Versicherungsabschlüssen mit Prämien Offerten unter constanten Bedingungen zu Diensten steht.  
Brandenburg a. H., im November 1901.

**Die Brandenburger Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft.**

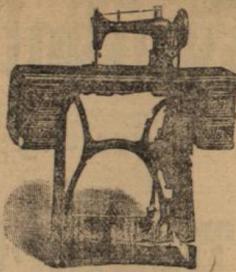
**Der Generaldirector:**  
**Otto Meinicke.** 6256a

## 2 ächt ital. Celli

preiswürdig zu verkaufen. 10,2  
Offerten unter Nr. 6231a an die Expedition der „Badischen Presse“.

## Verlaufen.

Ein rotgelber, junger Epiger, weiblich, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung. B18608  
Marienstr. 34, im Laden.  
Vor Ankauf wird gewarnt. 2.1



**Singer Nähmaschinen** sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.  
**Singer Nähmaschinen** sind mustergeräthlich in Construction und Ausführung.  
**Singer Nähmaschinen** sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.  
**Singer Nähmaschinen** sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.  
**Singer Nähmaschinen** sind für die moderne Kunstfärberei die geeignetsten

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunstfärberei. 12412\*

Die Nähmaschinen der Singer Co. verdienen ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit welche von jeder alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das 50jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste Garantie für die Güte unserer Maschinen.

Singer Electromotoren, speciell für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.

## Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Karlsruhe, 124 Kaiserstrasse 124.

Welt-Ausstellung  
Paris 1900.  
**Grand Prix.**

## Todes-Anzeige.

Heute Abend 6 Uhr entschlief sanft unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Reline Jameson Wwe.**

geb. **Altmann**

im Alter von 44 Jahren. 13064

Karlsruhe, 14. November 1901.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung: Sonntag 11 Uhr von der Leichenhalle der Israelitischen Religionsgesellschaft.

Trauerhaus: Steinstraße 6.

Blumenspenden werden dankend abgelehnt.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters und Bruders

**Karl Breining**

insbesondere für die so reichen Blumenspenden von Nah und Fern und für die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir Allen den tiefgefühltesten Dank.

Geräthlichen Dank den verehrl. Gesellschaften „Uff“-Karlsruhe und Stuttgart und dem tit. Werkmeisterverein für die große Anteilnahme und so schönen Abschiedsworte mit Kranzspenden, innigsten Dank den lieben Freunden für den erhebenden Trauergefang, sowie dem Herrn Stadtpfarrer Bräuner für die würdlich trostreichen Grabesworte, ebenso vielmals Dank den verehrl. Schwägern von der evang. Südstädt. Diakonie für die liebevolle, aufopfernde Pflege. 13059

Karlsruhe, den 13. November 1901.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

## Außerordentlicher Gelegenheitskauf in Monogrammen.

Dieselben werden unter dem Ankaufspreis abgegeben. Sehr günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer, Lehrereinen und Stickerinnen. B18625  
Nudolsstraße 19, Laden.

1 Waarenschrank u. 2 Nachschiffe sind billig zu verkaufen. Girschtstr. 12, Freudenladen. B18619

Ein noch gut erhaltener Herd ist ummangels halber billig zu verkaufen. Gerwigstr. 32, 2. St. B18649.2.2

Ein ganz neue, gut gehende goldene Damenuhr und eine neue silb. Herrenuhr billig zu verkaufen. Gerwigstr. 39, 2. St., r. B18630

## Ein Kind

wird von kinderlosen Leuten in Pflege genommen. Scherrstr. 14, 4. St.

Ein noch gut erhaltener Rohrwagen mit Gummirädern wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter Nr. B18699 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

## Zu verkaufen!

An einem verkehrsreichen Plage Badens ist eine gutgehende **Wirtschaft,**

verbunden mit **Vierniederlage** und **Kleidergeschäft,** unt. günstig. Bedingungen zu verkaufen. Kapitalfrüher Selbstreflektanten haben günstige Gelegenheit sich eine sichere Existenz zu gründen und beliebigen Offerten unter **V. 3399** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** einzureichen. 13063

## Möbel-Verkauf.

Mehrere Bestellen mit Hoff, fein poliertes Kinderbett, Vertico, mehrere Kommoden, wobei Badkommode mit Marmor, 1 Salon- und andere Tische, doppeltüriger Kleiderschrank, seine Klappstühle, Nachtschrank, Tafel-service, 7er, zu Weihnachtsgeschenk passend, verschied. gold. u. silb. Herren- und Damen-Uhren, Gitarre-Zither, alles wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Kronenstr. 56, 3. Stod.

## Alte Geige,

hervorragend schöner Klang, zu verkaufen. B18529.3.3  
Kaiserstraße 30, 4. Stod. r.

## Ein Kameeltaschen-Divan,

wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen. L. Suhl, Tapezier, B18553.2.2 Schützenstraße 46.

## Ein große, ganz neue, eiserne Biederbettstelle,

sehr elegant, für nur **M. 15.-** zu verkaufen. Gerwigstr. 39, 2. St. r.

## Ein sehr guter Hohnhund

(männlich), 70 cm hoch, ist zu verkaufen. Zu erfahren unter Nr. B18614 in der Exped. der „Bad. Presse“.

## Im Saale z. goldn. Adler.

heute Freitag, Anfang Abends 8 Uhr:

# CONCERT

des 1. Schweizer Männer-Doppel-Quartetts

**Die Schweiz, W.**

8 Männer in Berner Oberländer Sennentracht. — Doppel-Quartett, Quartett, Solo- und Zither-Vorträge. — Inhaber des höchsten Kunstzeichens. B18626

Eintritt 40 Pfg.

Um geneigten Zuspruch bittet

**Die Direction.**

## Café-Restaurant

von **Fritz Bayn, Gebirgenstr. 28**

empfiehlt guten Mittagstisch von 50 Pfg. und Abendstisch von 35 Pfg. an. Alkoholfreie Getränke; kein Trinkzwang. 13060.2.1  
**Fritz Bayn.**  
Hochachtungsvoll

Weiterer braver B18583.2.2

## Bursche

bei gutem Lohn auf 1. Dezember gesucht. Nur solche mit prima Zeugnissen wollen sich melden.

**Otto Lampson,**  
Ludwig-Wilhelmstraße 10.

## Gesucht

auf sofort eine Haushälterin oder ein tüchtiges Mädchen, das selbständig einen Haushalt führen kann und die Pflege eines Kindes gern übernimmt. Zu erfragen in „Kaiserhof“, Jägerstraße 16. B18612

## Modes.

Eine erste Arbeiterin per 1. Febr. 1902, sowie eine zweite per sofort bei freier Station gesucht. 2.2  
Gesf. Offerten u. Nr. 6239a befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

Diebstahl, welche, hoch. kann u. die Hausarb. versteht, besgl. schulfreies Mädchen zur Wartung eines Kindes für den Tag sofort gesucht. Pfaff, Kriegerstr. 144, 3. Stod.

## Commis,

jüngerer, der Colonial- und Material-Branchen, u. gut. Zeugn., in einf. u. dopp. Buchführung, Korrespondenz u. bewandert, sucht per sofort Stellung in hies. Stadt. Off. unt. Nr. B18600 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Fräulein,

der einf. u. dopp. Buchführung mächtig, in Stenographie u. Maschinenschreiben gut bewandert, sucht sofort od. später hier oder auswärts Stelle. Gesf. Offerten unter Nr. B18602 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Kellnerin.

Einfaches Mädchen, welches servieren kann, sucht baldige Stelle durch Frau Kast, Waldstr. 29, 2. Stod. 13049

Eine alleinlebende gesunde, starke Frau sucht Stelle als Krankenpflegerin oder Haushälterin bei einem Herrn oder Dame. Offert. unter Nr. B18606 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Älteres Mädchen,

in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht sof. Stelle in kl. Familie. Zu erfragen unter Nr. B18604 in der Exped. der „Bad. Presse“.

## Manfarden-Wohnung.

Eine schöne Manfarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern u. ist sofort oder auf später zu vermieten. Näh. Marienstr. 63. 12971.3.1

Ngartenstr. 69, 2. Stod. ist eine Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör wegen Verlegung des bisherigen Inhabers auf 1. Dezember zu vermieten. B18621.2.1

In einem vornehmen Hause ist eine Wohnung mit 3 geräumigen Zimmern, Küche, Keller u. Manfarden, sowie Gartenanteil, an eine kleine ruhige Familie umstände halber sofort zu vermieten und beziehbar. Mietpreis M. 330 per Jahr. Näh. Girschtstr. 120, 3 Treppen. B18623

Ngartenstraße 28, parterre, ist ein schön möbirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später an ein Fräulein oder Herrn zu vermieten. B18606

Ngartenstraße 9, parterre, ist ein möbirtes Zimmer an einem Herrn zu vermieten. B18402.3.8

Degenstr. 5, 4. Stod. rechts, ist ein schönes Manfardenzimmer sofort billig zu vermieten. B18578.2.2

Ein gut möbl. Zimmer mit besonderem Eingang ist per sofort oder später zu vermieten. B18624  
Näheres Douglasstraße 4, 4. St.

Ein gut möbl. Zimmer ist an einen besseren Herrn auf 1. Dezember zu vermieten. B18618.2.1  
Näheres Waldstr. 89, 3. St. rechts.

Kurvenstraße 9, 4. St. links, ist ein möbirtes, auf die Straße gehend, Zimmer billig zu vermieten. B18649.2.2

Neopoldstr. 18, 3. Stod. ist ein schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. B18622

Ludwig-Wilhelmstraße 10, 3. Stod. ist sofort ein gut möbirtes Balkon-Zimmer zu vermieten, auf Wunsch mit Pension. 13062\*

Marienstr. 46, 2. St., ist ein möbl. Zimmer an 2 Herren oder bessere Arbeiter billig zu vermieten.

Dienstadtstraße 5, 4. Stod. ist ein Zimmer, nach der Straße gehend, mit zwei Betten zu vermieten. B18609.2.1

Mühlburg, Silbstraße 2 ist ein gut möbl. Zimmer per 1. Dez. zu vermieten. B18610.3.1

## Gesucht

auf 1. Dezember eine vierzimmerige Wohnung und Zubehör. Freie Lage in der Altstadt bevorzugt. Gesf. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6243a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Suche Salon u. Schlafzimmer. Separater Eingang erwünscht. Off. mit Preisang. unter Nr. B18622 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Großherzogl. Hoftheater

zu Karlsruhe.

Freitag, 15. November 1901.

Abth. B (Gelbe Abonnementskarten). 18. Abonnements-Vorstellung.

## Othello.

Trauerspiel in 5 Akten von William Shakespeare, überlegt von Rudisfin, Leiter der Aufführung: Otto Gante.

Personen:  
Der Herzog von Venedig Heinrich Reiff.  
Brabantio, Senator Josef Marz.  
Gratiano, dessen Bruder Wilh. Weyer.  
Ludovico, Brabantio's  
Neffe . . . . . Heinrich Schilling.  
Othello, der Mohr . . . . . Fritz Herz.  
Cassio, sein Lieutenant Hugo Böder.  
Iago, sein Händlrich W. Wagnermann.  
Rodrigo, ein venetianischer  
Edelmann . . . . . Siegfried Heizingel.  
Montano, Statthalter  
auf Cypern . . . . . Wilhelm Kempf.  
Erster Senator . . . . . Emil Mamelok.  
Zweiter Senator . . . . . Hermann Benedict.  
Erster cyperischer . . . . . Emil Sunfiter.  
Zweiter . . . . . Leopold Dahlberg.  
Dritter . . . . . Adolf Hallego.  
Desdemona, Brabantio's  
Tochter . . . . . Gina Loffen.  
Emilia, Iago's Frau Karoline Vogel.  
Bianca . . . . . Rifa Robedeckel.  
Senatoren und Senatsdiener. Offi-  
ziere. Matrosen. Volk. Diener und  
Dienerinnen.

Die Handlung geht im Anfange zu Venedig, vom zweiten Akte an auf Cypern vor.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Kasse-Eröffnung 7/8 Uhr.  
Kleine Preise.

# Spätjahres- und Winter-Paletots,

deutsche und engl. Mode,

zu 14, 16, 18, 20, 23, 25, 28, 30, 32, 35—65 Mark,

## Gummi-Paletots

zu 22 25, 28—40 Mark,

# Havelocks

zu 15, 18, 20, 22, 25—36 Mark

empfiehlt

13058.

# N. Breitbarth,

Kaiser- und Lammstr.-Ecke. Telefon Nr. 1512.

Streng feste Preise.

Streng feste Preise.

# Museum Karlsruhe.

Samstag den 16. November, Abends 7 Uhr,

findet im großen Museumsaal der **erste Vortrag**

für die Vereinsmitglieder statt, wobei Herr Kunsthistoriker **Ernst Romada** über „Rubens, van Dyck, Hals, Böcklin, Thoma etc.“ sprechen wird.

Der Vorstand. 13041

# Eintracht e. V. Karlsruhe.

Samstag den 16. November 1901

# Tanz - Unterhaltung.

Anfang 8 Uhr. Ende 1 Uhr.

Karten für Einzuführende werden unter den statutenmäßigen Bedingungen Mittwoch den 13. November, 3-4 Uhr Nachmittags, im Lesesaal abgegeben. - Gallerie bleibt geschlossen.

Der Vorstand.

12844.2.2



# Liedertafel Karlsruhe.

Samstag den 16. November, Abends 8 Uhr, im **Colosseum Familien-Abend**

mit humoristischen Aufführungen und Orchestermitwirkung.

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen - Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt - mit dem Ersuchen freundlichst ein, beim Eingang die Mitgliedskarten vorzuzeigen. Das Einführungsrecht ist für diese Veranstaltung aufgehoben. Das Vorausbelegen von Plätzen ist nicht gestattet.

12956.2.2

Der Vorstand.

# Gesangverein Badenia.

Samstag den 16. ds. Mts., Abends 7/9 Uhr:

# Unterhaltung mit Ball

im großen Saale der Festhalle, zur Feier des 30 jährigen Stiftungsfestes, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst einladen.

Die Mitgliedsarten berechtigen zum freien Eintritt. Karten für Einzuführende à 1 Mk. pro Person sind zu haben beim I. Vorstand Wilh. Müller, Karlstraße Nr. 28, I. Kassier Mich. Frisch, Marienstr. 54, sowie Abends am Eingang.

Um recht rege Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

12960.2.2

# Karlsruher Männerturnverein.

Gut Heil!

Sonntag den 17. November findet in der Festhalle Durlach eine

# Familien-Unterhaltung (Ueberbrett)

mit anschließendem Tanz statt.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder und deren Familienangehörige zu zahlreichem Besuch ein.

Der Turnrath.

13050.2.1

# Gabelsberger Stenographen-Verein (Damen-Abtheilung).

Wir laden hiermit sämtliche Mitglieder des Gabelsberger Stenographen-Vereins zu dem am Sonntag den 17. November d. J. stattfindenden

# Ausflug

mit nachfolgendem Tanz und reichhaltigem Programm, nach Durlach, Amalienbad, freundlichst ein.

Beginn: 3 Uhr Nachmittags.

Der Vorstand.

# Schwimm-Verein Poseidon.

Sonntag den 17. Novbr., Nachmittags 3 Uhr, im Stadt Vierordtsbad:

# Vereins-Schau- u. Wettschwimmen

Näheres Plakate an den Anschlagtafeln.

12944.2.2

# Gesangverein Germania.

Heute Freitag Abend 9 Uhr:

# PROBE.

Der Vorstand.

# Artillerie-Bund St. Barbara.

Nächsten Samstag den 16. d. M. Abend 7/9 Uhr:

# Vereins-Abend

im Vereinslokal, Gasthaus „zum Deutschen Kaiser“ (Ecke der Adler- und Kriegstraße).

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Ehemalige Artilleristen sind stets willkommen. Der Vorstand.

Samstag den 16. November, Abends 8 1/2 Uhr:

# Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Birsheim“.

Bitte um zahlreiches Erscheinen. Regimentskameraden stets willkommen. Der Vorstand.

Der Vorstand.

13041

# Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil!

Sonntag den 17. ds. Mts. veranstalten wir im „Röhlenstrug“ (unterer Saal) einen

# Familienabend mit Tanz,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen.

Beginn 4 Uhr Nachmittags.

Um zahlreichem Besuch bittet

Der Turnrath.

13009

# Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorat

St. Groß. Robert des Prinzen Karl von Baden.

Heute Freitag Abend 7/9 Uhr:

# Club-Abend

im Nebenzimmer der Restauration Eintracht.

Club-Angelegenheiten. Gesell. Unterhaltung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Gäste stets willkommen.

13009

# Plattdütscher Verein Karlsruhe.

Freitag, 15. Nov., Abt 9:

# Gemüthl. Familienabend

im Vereinslokal „Prinz Karl“.

Damen mitbringen.

Der Vorstand.

13009

# Schürzen:

Bier-Schürzen, Haushaltungs-Schürzen, Mädchen-Schürzen, Kinder-Schürzen, schwarze Schürzen, weiße, große Schürzen

in schöner Auswahl zu vortheilhaften Preisen bei

Emil Kley, Erbprinzenstraße 25.

12688.2.2

# Festhalle zu Karlsruhe.

Freitag den 15. November 1901,

Abends 8 1/2 Uhr:

# Protest-Versammlung

der

# Karlsruher Studentenschaft

# gegen die englische Kriegführung in Südafrika

Referent: **Dr. Arthur Böhtlingk**

Ordentlicher Professor der Geschichte und Literatur.

Wir erlauben uns, die Bürgerschaft der Stadt Karlsruhe höflichst einzuladen.

13047

# Der engere Ausschuss der Karlsruher Studentenschaft.

**Atelier für künstlerische Photographie**

von **Oscar Suck, Hof-Photograph,**

Kaiserstr. 223. Karlsruhe Telephon No. 100.

Gegründet 1869.

Aufnahmen zu jeder Tageszeit bis 6 Uhr Abends. Bei eintrübender Dunkelheit oder trüber Witterung mittelst elektrischer Beleuchtung. Bei vorheriger Anmeldung können Aufnahmen auch nach 6 Uhr stattfinden.

19 Erste Preise u. Auszeichnungen für hervorragende Leistungen in der Photographie.

Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.

Das beste tägliche Getränk.

**van Houten's Cacao**

ist ein außerordentlich nahrhaftes Getränk, welches einen wohlthunenden Einfluss auf die Nerven ausübt. Unübertroffen für den täglichen Gebrauch.

**Mostbirnen!**

Prima französische Mostbirnen, welche einen vorzüglichen Most geben, liefert waggonweise sofort und später, je nach Wunsch. Garantirt gute Ankunft. - Billigste Preise.

6261a.2.1

Carl Rudi, Bahnhofhotel Heiler, Stuttgart.

**A. Axtmann, Friedr. Schäfer Nachf., Weinhandlung,**

Karlsruhe, Comptoir Adlerstr. 35, eigene Kellereien:

Adlerstr. 35, Zähringerstr. 7 und 74, empfehlen

2992.2.4

**Fassweine:**

Weißweine v. Mt. 40-150 p. Sektol. Rothweine „50-180“

Original-Flaschen-Weine, franz. u. deutsche Champagner. Proben und Preiscurante franco.

**Bienen-Sonig**

reiner, empfiehlt 12221.10.4

Bienenzuchterei Kolb, Durlacher Allee 36.

**Bauernbrot**

zu haben in der Brod- und Feinb. **Gottfried Gerhart,** Markenstr. 57.

Ferner bei: **Vormann, Rindstr. 21, Bader, Bernhardsstr. 9, Pohl, Göthestr. 35, Bähle, Kreuzstr. 7, Kampersbörser, Schwanenstr. 26.** B18811

**Reelle Gelegenheit.**

Ein großes, leistungsfähiges Möbel-Ausstattungs-Geschäft liefert an zahlungsfähige Privatleute und Beamte

**Möbel, Betten, Ausstattungen jeglicher Art**

gegen monatliche oder 1/2 jährige Ratenzahlungen ohne Aufschlag des wirklich realen Preises.

Offerten bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 12926 zu senden und werden solche sofort unter Vorzeigung von Mustern und Zeichnungen erlegt.

**La. Anthracit-Eibrikets**

der Zeche „Alte Haase“, für amerikanische, irische u. alle sonstigen Ofensysteme geeignet, sowie auch vorzüglich für Herdfeuerung, Preis per Ztr. Mark 1.75 frei Keller.

Durch Atteste der Ofenfabriken Junker & Ruh hier und C. Riesner, Nürnberg, empfohlen. 13032.5.1

**Alleinverkauf für Karlsruhe:**

**Ph. Bader, Amalienstrasse 59, Telefon 256,**

Kohlen, Coaks, Brikets, Holzkohlen, Brennholz.

Ein gut erhaltener Herd, 1 Zuckofen, 1 kleiner Küchenofen ist billig zu verkaufen. **Martgrafstr. 40, Seitenbau, 2. Eingang, parterre.** B18509.2.2

# Colosseum.

Freitag den 15. November:

**Letztes Auftreten der z. Zeit engagierten Artisten.**

Samstag den 16. November:

**Keine Vorstellung.**

Sonntag den 17. November:

**Zwei Vorstellungen mit vollständig neuem Programm.**

Durlach.

## Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das neu erbaute, und der Neuzeit entsprechend eingerichtete

## Gasthaus „Zum Goldenen Löwen“

Hauptstraße Nr. 66

übernommen habe und am Samstag den 16. d. M. mit Schlochtfest eröffnen werde.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Verabreichung eines feinen Stoffes Bayer'schen Lagerbieres, sowie reiner Weine und einer reichhaltigen Speisekarte und eines guten bürgerlichen Mittagstisches das Vertrauen meiner werthen Gäste zu erwerben.

Ebenso empfehle ich einem reisenden Publikum meine auf's Beste eingerichteten Fremdenzimmer.

Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**Friedrich Kratt.**

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Meiner hiesigen und auswärtigen Kundschaft zur gefl. Mittheilung, daß ich mein Geschäft von der Georg-Friedrichstraße nach der

## Durlacherstrasse 58

verlegt habe. — Es wird auch hier mein Bestreben sein, zu billigsten Preisen zu verkaufen, und gebe ich nachstehend einen kleinen Auszug meines Lagers.

Herren-Zugstiefel	von Mk. 4.— an
Herren-Schnürstiefel	4.— "
Damen-Schnürstiefel	4.80 "
Damen-Knopfstiefel	5.25 "
Kinder-Knopfstiefel	1.10 "
Ladenschuhe	3.20 "
Holzschuhe, gefüttert	2.20 "

Ferner Auswahl in sämmtlichen Winter-Artikeln zu launend billigen Preisen.

**M. Silbermann**

Durlacherstr. 58. Schuhfabrik. Durlacherstr. 58.

Landwirtsch. Technikum St. Goarshausen a. Rh. Ausbildung und Stellung erhalten Herren jeden Alters und Standes spec. Landwirte und landw. Beamte. Eintritt am 1. jeden Monats. Günstige Bedingungen, staatl. geprüfte Lehrer. Prospekte und Auskunft gratis. 4260a.13 10 Die Direktion.

11 Tausend, 11 Hundert und 11 mal Dank sage hiermit meinen treuen Kunden für den zahlreichen Besuch auf der diesjährigen Spätjahrs-Messe und zeichne

**J. Schikora, Conditor.**

Deutscher Immobilien-Markt in Stuttgart. Central-Organ für Verkaufs- und Pachtangebote, Kauf- und Pachtgesuche von Gütern u. Grundstücken jeder Art, sowie für Teilhaber- u. Beteiligungs-Gesuche. Verbreitung über ganz Deutschland. Probeblatt gratis und franco. 4547a.4.3

## Eine Einlegerin

für Buchdruckerschneidpressen sofort gesucht. Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

# E. Büchle, Kunsthandlung und Rahmenfabrik, Kaiserstrasse 149.

In grosser Auswahl empfehle:

- Stiche,
- Radierungen,
- Aquarellgravüren,
- Kohlendrucke,
- Farbige Photographien.

## Einrahmungen

von einfacher bis reichster Ausführung.

Eigene Einrahm- und Schreiner-Werkstatte.

Büsten u. Figuren

in Bronze, Terracotta, Elfenbeinmasse.

Holzsäulen, Staffeleien.

**109 Kaiserstrasse 109**  
zwischen Adler- und Kronenstrasse.

## Grosser Ausverkauf!

**Viel Geld erspart, wer beim Einkauf von Herren- und Knaben-Kleidern diese kurze Gelegenheit benutzt.**

Der bedeutende Waarenvorrath muß in kürzester Zeit losgeschlagen sein.

Deshalb „Enorm billig“.

# Hasler & Mayer.

## 10,000 Mark

können für einen prima Verkaufssching mit Nachlaß jetzt oder 1. Januar gegeben werden und sind Offerten unter Nr. B18601 an die Expedition der „Badischen Presse“ zu richten.

## Kapital-Gesuch.

7200 Mark, zu 5% verjinstlich, werden auf ein gut rentierendes Haus in der Südstadt als II. Hypothek auf sofort aufzunehmen gesucht. Bess. mittler verbeten. 8.1 Offerten unter Nr. 12972 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## II. Hypothek.

Aufs Land 6000 Mt. zu 5% sofort aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. B18538 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Geld** suchend erhalten, sofort, pass. Angebote. Rückporto. R. Branderhorst, Mannheim, Holzstr. 3. 6159a.25.5

## Darlehen

von 100 M. aufwärts zu couf. Bedingungen sowie Hypotheken in jed. Höhe. Anfragen n. Rückporto an H. Blittner & Co., Hannover 83.

## Geld

sofort in jeder Höhe auf Schuldscheine, Wechsel, Posten, Erbschaft, Hypothek u. dergl. zu günstigen Bedingungen. E. Marlier, Nürnberg 62.

## Inspektor-Gesuch.

Wir beabsichtigen die Anstellung eines Reisebeamten für das Großherzogthum Baden gegen feste Bezüge, Provisionen und Vergütung der Fahrtkosten. Herren, welche in der Lebensbranche bereits mit Erfolg thätig waren, werden gebeten, ihre Offerten unter Angabe der auffälligen Resultate und Aufgabe von Referenzen an die General-Agentur der Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Karlsruhe i. B. (Bureau Kaiserstrasse 101/103), ziti. zureichend. 13052.3.1

## Zu verkaufen

unweit des Bahnhofes einer grösseren Amtsstadt mit Realschule und Garnison — Eisenbahnstation im bad. Oberland — eine **Wald-, Bier- u. Speise-wirtschaft** mit grossen Räumen, Tanz- und Speisesaal, Billard, Hof mit Gartenwirtschaft und Kegelbahn, Stallung etc. etc. u. dergleichen Wirtschaftrecht. — Mit dem Geschäft ist eine **Bäckerei**, mit grosser Kundschaft verbunden, die vom Käufer, wenn er sie nicht selbst betreiben will, vortheilhaft verpachtet werden könnte. — Auskunft durch **Albert Rotzinger** in **Freiburg i. B.** 12425.2.2

## Ein neues Orchesterion

55 Klavis mit 6 Basen ist sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres unter Nr. 6160a in der Exped. der „Bad. Presse“. Nach auswärts gegen Rückporto. 8.2

## Pianino,

ausgezeichnetes Instrument, wie neu erhalten, sehr billig zu verkaufen unter langjähriger reeller Garantie bei 12209.6.6 **M. Hack, Karlsruhe, Café Grünwald, 2 Treppen.**

## Badeeinrichtung zu verkaufen.

Eine sehr gute **Badevaane** und **Ofen**, Kohlenfeuerung, sind zu verkaufen. B18566.2.2 **Kolferstr. 28, im Gerb- u. Ofenlager.**

## Franz Perrin

Hoflieferant Kaiserstrasse 124b.

## Grosses Lager in Taschentüchern

in Leinen, weiss und bunt, von M. 1.50 per 1/2 Dtd. an, in Batist mit Hohlraum, weiss und mit farb. Rand von M. 1.30 per 1/2 Dtd. an.

Gestickte Taschentücher Spitzen-Taschentücher, seidene Taschentücher in jeder Preislage.

Ein Posten Taschentücher zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Das Einsticken von Monogrammen, von einfacher bis hochfeinster Ausführung, erfolgt billigst und bitte ich, im Interesse pünktlichster und sorgfältigster Lieferung, Weihnachtsaufträge schon jetzt zu erteilen. 12964.3.1



alle Sorten: Anthr.-Maschinenkohlen, Fettkohle, Fettkohlenscheiteln, Flammscheiteln, alle Größen, Schmiedekohlen, Anthracitkohlen, Fettkohlenscheiteln, Flammscheiteln, Saar-Eisenerz, und Anthracit, Eisenstein, Bessemerstein, Braunkohlenbröckel, Holzkohlen empfehlen zu billigsten Preisen in jeder Menge. Versandt überallhin ab Mannheim, Karlsruhe und Grube. Anfragen erbeten. 11894

## Kiefer & Streiber, Karlsruhe.

## Neben-Verdienst

durch Aufnahme von Feuerversicherungen bei sehr hohen Provisionen; bei erfolgreicher Thätigkeit monatliches Fixum ohne Mindestquantum. Offerten unter Nr. 12963 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

## Eilt! Diese Woche garantiert Ziehung Eilt!

Samstag den 16. Nov. Nachmittags beginnend.

## X. Strassburger Pferde-Lotterie

Loose à 1 Mk. 11 Loose 10 Mk. Porto und Liste 25 Pf. extra. Ziehung sicher 16. November 1901.

**1200 Gewinne i. W. von Mk. 42000**

Hauptgewinn Mk. 10000

1 Gewinn Mk. 10000

1 Gewinn Mk. 3000

15 Gewinne . . . Mk. 12800

17 Gewinne . . . Mk. 6970

36 Gewinne . . . Mk. 3010

1130 Gewinne . . . Mk. 6220

empfeht obige, Metzger Dom-Loose 5749a 1/2 Mk. 4.—, 1/4 Mk. 2.— und alle genehmigte Loose

**J. Stürmer, Generaldebit STRASSBURG i. B. Wiederverkäufer gesucht.**

## Kanarien-Sänger

meiner hochsten, tiefkourtenreichen Stämme L. Kanges, in prachtvollen Hohlkollen, Anorre, Hohlhohel, Hohlklingel u. guten Pfeifen gehend, halte ich Züchtern und Liebhabern zu mässigen Preisen unter Garantie empfehle.

Zahlreiche Anerkennungen des In- und Auslandes allerleyer Seit geben Zeugniß meiner streng reellen Bedienung.

**E. Maschke, St. Andreasberg i. S., — Preisliste frei. —**

## Gebrauchte Ofen

zu verkaufen: 2 bereits neue Dauerbrenner, mehrere Füllöfen, Gasköfen, mehrere Herde, in allen Größen. B18565.3.2 **Adlerstrasse Nr. 28, Gerb- und Ofenlager.**

## 3. Gen. Weihnachtsfest. Unterricht in Federschnitt,

Nebermalen v. Photographien u. Sobelinnaterei u. ertheilt. Näh. **Kriegstraße 98, part. B18616.2.1**

## Vertreter

Offert. unter G. 1165 an Haasonstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.

## Ein hochfeiner Photographie-Apparat,

13x18, ganz neu, mit 8 Hartgummi-Doppelfacetten, 1 Stativ, 1 Tasche und 1 Tornister, ist zu einem annehmbaren Preise zu verkaufen. Offerten unter Nr. B18537 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Empfehlung.

Eine junge, tüchtige Frau empfiehlt sich im Waschen und Bügeln; auch wird Stückwäsche angenommen. Off. unter Nr. B18548 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Titl. Gastwirthe und Privatherrschaften von Karlsruhe und Umgebung.**

Um den Herren Gastwirthen und Privatherrschaften bei den kommenden Winterferien hilfreich zur Seite stehen zu können, haben wir uns geeinigt, bei 12764.3.2

**Herrn Th. Weber,**

Vorstand des Gastwirthvereins, Hotel goldener Adler hier, ein Verzeichniß aufzulegen und kann daselbst Auskunft ertheilt und Bestellung gemacht werden.

Um geneigten Zuspruch bitten die **Karlsruher Anstaltskellner.**

**Gg. Fessenmaier's**

Möbelfransport-Geschäft befindet sich 12701\* **Luisenstrasse 38** und **Bahnhofstrasse 52.**

**Neu: Ansichtskarten von Karlsruhe**  
12 Stück in hochfeinem Album M. 1.50. 12700\*  
**H. Boschert's Kunst-Verlag Adlerstr. 44.**

Ich empfehle in guten Qualitäten:  
**Strickwolle, Strümpfe, Socken, Strumpflängen, Unterjacken, Unterhosen, Hemden, Handschuhe,**  
zu den billigsten Preisen

**Emil Kley**  
Erbsprinzenstrasse 25.

**Herren-Hemden**  
nach Maass fertigt unter Garantie für besten Sitz und Ausführung  
**Franz Tauer**  
jetzt 1183 **Kaiserstrasse 207.**

**Rolläden u. Jalousien**  
liefert billig und gut 11015\*  
**G. Bilger's Rolläden- u. Jalousiefabrik,**  
Jub. W. Schilder, **Karlsruhe i. B., Gartenstrasse 10.**  
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

**Hochfeine silberweiße Vernickelung**  
aller Art Metallgegenstände nach eigenem Verfahren B 17097-20,6  
**prompt u. billig.**  
**Vernickelungs-Anstalt**  
Birtel 13, Werberstr. 87.



**August Schulz, Wäschefabrik, Karlsruhe,**

12401.9.2 **Herrenstrasse 24.** Gegründet 1878. Fernsprecher 1507.  
**Specialgeschäft für Wäsche, Leinen, Tricotagen u. Ausstattungen.**  
Grosses Lager in **Leibwäsche** für Herren, Damen und Kinder.  
Anerkannt vorzüglicher Schnitt, beste Stoffe u. Arbeit. Anfertigung nach Maass.  
**Taschentücher, Tischzeuge, Bettwäsche, Küchenwäsche**

Erstes Etablissement am hies. Platze, welches neben eigener Fabrikation auch eigene Wasch- u. Bügelanstalt im Geschäftshause eingerichtet hat.

**Alkoholfreies Restaurant**

von **Gottfried Schwab, Markgrafenstrasse 41,**  
in der Nähe des Hauptbahnhofes,  
empfiehlt guten bürgerlichen **Mittags- und Abendisch, kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit, **Milch, Bohnen- und Malzsaft, Thee, Chocolate, Cacao, verschiedenes Badewert.**  
**Alkoholfreie Trauben-, Obst- und Fruchtsäfte.**  
**Alkoholfreies Heidsieberger Bier.**  
Zeitungen und illustrierte Zeitschriften sind aufgelegt.  
**Kein Zwingzwang** 10709.9

**Dampfwasch-Anstalt A. Pfützner**

**Rüppurrerstrasse 35 Karlsruhe Rüppurrerstrasse 35**  
übernimmt 12843.3  
**Leib- und Haushaltungs-Wäsche jeder Art**  
zum Waschen und Bügeln unter Zusicherung schonendster Behandlung.  
— **Garantirt ohne Gflox.** —  
**Aussteuerwäsche mit feinsten Ausstattung.**  
Spezialität:  
**Herrnwäsche, Kragen u. Manschetten, Gardinen.**  
Im Sommer **Rasenbleiche.**  
Preislisten franco zu Diensten.

**Pianinos!**

im Ton, Solidität, Eleganz u. Billigkeit unübertroffen, grosse Auswahl empfehle unter langjähriger Garantie.  
Als gelernter Klavierbauer werde ich nur stets gute, bewährte Erzeugnisse der Klavierbaukunst auf Lager halten. Es sollte sich Niemand vor Ankauf eines Pianinos irreführen lassen und sich nur dahin wenden, dessen Verkäufer auch weiss, wie ein Klavier von innen beschaffen sein soll und muß. 11192.10.8

**J. Kunz, Pianolager,**  
**Douglasstrasse 22, nächst der Kaiserstr.,**  
früher über 30 Jahre techn. Geschäftsführer der Firma Schwolsgut

**Oscar Beier**  
20 Karl-Friedrichstrasse 20, am Rindelpfah.  
Special-Geschäft.  
In Folge Uebernahme eines grossen Postens **Stickereien, Einsätze etc.**  
in allen Breiten und grösster Auswahl verkaufe ich 12598.5.4  
**mit 15% Rabatt.**

**Thermometer und Barometer**

aller Art, nur beste Fabrikate, empfiehlt in grösster Auswahl billigt 12857.6.7  
**Karl Scheurer, Hofmechaniker u. Optiker,**  
Firma: **C. Siedler,**  
**Kaiserstrasse 152, gegenüber der Oberpostdirektion.**

**Schornstein-Aufsatz**  
ohne bewegliche Theile, schützt vor jeder Rauchbelästigung!  
Liefere die Apparate unter Garantieleistung für vorzügliche Wirkung und 14 Tage Probezeit.  
**Gustav Boegler, Karlsruhe, Kurvenstr. 43.**  
Preisgekrönt wiederholt mit Ehrendiplom, goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.  
Ill. Preisliste über Badeartikel aller Art, Tellerstrasse gratis und franko. 2890

**Dienstkarten** werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

**Vortrags-Cyklus**

der **Volkshibliothek des Badischen Frauenvereins.**  
Im Laufe der Wintermonate finden im eigenen Heim, Schloßplatz 24a (ehemaliges Kunstvereinsgebäude), wissenschaftliche Vorträge statt, für welche als Redner bzw. Rednerinnen die Herren Geh. Hofrath **Dr. Rhode, Prof. Dr. Neumann** und Prof. **Hensel** aus Heidelberg, sowie für die Zeit nach Neujahr die Damen **Gräfin Dr. von Linden** (Assistentin am Zoologischen Institut in Bonn), **Anna Stilling**, **Hermine Stilling** und **Dr. C. von Nichteusen** (Assistentin bei Gröb. Fabrikimpektion) in Karlsruhe gewonnen sind.  
Der 1. Vortrag von Prof. Dr. **Hensel** über „**Lesen und Bildung**“ findet am **23. November, Abends 7 Uhr,** statt.  
Karten für jeden Vortrag zu 2.—, 1.50, und 0.50 M. sind vom 16. d. M. ab in der **Vielefeld'schen Hofbuchhandlung** (A. Liebermann) sowie an Nachmittagen im **Bibliothekssaal** (bei geschlossener Thüre läuten!) erhältlich. 12920.2.2  
Der **Bibliotheksaal** des **Badischen Frauenvereins.**

**Dr. Brehmer's**  
**weltberühmte Heilanstalt für Lungenkranke**  
**Görbersdorf in Schlesien.**  
Chefarzt: 5898a.8.6  
**Geheimrat Petri, früher Brehmer's langjähriger Assistent.**  
**Vorzüglichste Winterkuren.**  
Prospecte gratis durch die Verwaltung.

**Für Handelsgärtner und Bindereien**

empfehle billigt:  
**Korbweberblätter, grün und braun, Kirschkorbweberblätter, grün und braun, Magnoliablätter, grün und braun, Kuschelweide, lila und braun, Capulinen, weiß, lila und rosa, Staniol, Guttapercha, Cocodrinke, Bindgarn, Raffabast, Baumwachs, Seidenpapiere zu Topfhüllen, Wafertafeln, Stieldraht, Cycaswebel, grün, braun und silbern präparirt, Wachstosen und Knospen, Atlasbänder und Schleifen, Gold- und Silberfranzen etc. etc.**  
Man verlange Kataloge gratis. 12612.4.2

**W. Eims Nachfolger, Karlsruhe,**  
Inhaber **Oscar Friedle** Großherzogl. Hoflieferant.  
Telephon 1486. **Adlerstrasse 7.**

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vortheile wegen unsere  
**Strickmaschine,**  
außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparniß, Vermeidung von Faltmächten, große Plagerparniß.  
Strickunterricht gratis. 8678.15  
Maschinen reich vorräthig am Lager.  
**Schwinm & Ehrfeld,**  
**Karlsruhe, Kaiserstrasse 99.**  
Alleinverkauf der berühmten Strickmaschinenfabrik E. Dubied, Couvet (Schweiz).  
Weltausstellung Paris 1900: **Grand Prix** (höchste Auszeichnung).

**Badische und Elsässer Weiss- und Rothweine, Mosel- und Rheinweine.**  
Billige Tischweine im Fass und feinste Jahrgänge in Flaschen.  
Preislisten und Proben frei in's Haus.  
**C. Jessen,** 2803\*  
**Karlstrasse 29 a, KARLSRUHE.**

**Karlsruhe.**  
Die **Messing-Metall-dreherei u. mech. Werkstätte** von **Gustav Dittmar,**  
**Karlstrasse 60**  
empfeilt sich zu allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten und sichert solche und exakte Ausführung bei mäßigen Preisen zu. 2811\*

**„Vino Barbera“**  
Kein Präparat nur Reines Naturprodukt  
mit natürlich hohem Eisengehalt ist der

**König aller Blutweine**  
das Beste für **Blutarme.**  
Generaldepot für Süddeutschland und Hessen-Nassau:  
**Carl Lehmann jr., Weinimporthaus, Regensburg.**  
Alleindepot in Karlsruhe: **Julius Hock, Weinhandlung, Kriegstr. 6.** In **Königsbach: Kaufmann'sche Apotheke;** sonstigen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften. 4893a

Ein großer Vorrath, ca. 300 Stück **wollene Pferdedecken** werden fortwährend angeliefert.  
werd. ganz billig abgeg. B 18169.10.5  
**Kaiser-Str. 43, im Laden.** Heinen Str. 10145\*

**Einziehung von Schuldforderungen**  
nach allen Plätzen.

**Auskünfte in:**  
Rechtsangelegenheiten, Fertigung von Verträgen, Klagen und Eingaben, Regelung von Erbschaftssachen, Beschaffung von Papieren aller Art. 6105a\*

Vermittlung von stillen u. thätigen Theilhabern.

Durch **Th. Gebhardt**  
Spezial-Abtheilung für Agenturen  
**Baden-Baden**  
Sofienstrasse 17.

**Leopold Kölsch**  
**Weiss & Kölsch Détail**  
empfiehlt 11505.6.5

**Gummi-Mäntel**  
**Waterproof.**

**Bestes Fabrikat**  
In allen Grössen vorräthig.  
Anfertigung nach Maass.

**Französ. Champagner, Deutsch. Schaumweine**  
in reicher Auswahl, empfiehlt 12984  
**Karl Baumann,**  
**Karlsruhe, Akademiestr. 20.**

**Bismarck-Häringe, Berliner Rollmöpfe, russ. Sardinen, Kieler Büdlinge, französ. Häringe in „Gelée“, Brat-Häringe, Oelfardinen div. Marken**  
empfiehlt billigt 18026  
**Aug. Lösch Nachf.,**  
**Ecke Kaiser- und Adlerstr.**  
Telephon Nr. 1282.

**Kaffee! Kaffee!**  
stets frisch gebrannt, von Nr. 1.— bis Nr. 2.— per Pfund nach fa chgemäßer Mischung, empfiehlt 18081.6.1  
**Carl Hager, Hoflieferant.**  
Telephon 358.

**Johannisbeerwein**  
1900er, sehr stark, gut und rein schmeckend, gibt in grös. u. klein. Quantitäten, das Liter zu 50 und 60 Pfg., ab. B 18276.3.8  
**J. Daub in Durlach,**  
Stillingstr. 45.

**Ruhr-**  
**Fettnusskohlen** n. u. III  
Anthracit, Schui-, Rold, Drit, Schmeldeuukohlen, Fettschrot  
Bester Schudicatoschen,  
liefert prompt nach all. Bahnhöfen ab Sehe, Mannheim und Karlsruhe, per 200 Zentner zu billigsten Preisen!

**Maximilian Pfaltz**  
Kohlen, Großhandl. u. Einzelhandl.  
**Karlsruhe.**